

Antje Richter

Das Bild des Schlafes in der altchinesischen Literatur



Hamburger Sinologische Schriften

OSTASIEN Verlag

Antje Richter

**Das Bild des Schlafes
in der altchinesischen Literatur**

Hamburger Sinologische Schriften 4

OSTASIEN Verlag

Umschlagbild:

Shenzhang Shuijingji quanbian. Komp. Youji daoren. 4 Bde. O.J./o.O.: Saoye shanfang. 右髻道人 刪定
《神相水鏡集全編》掃葉山房. (Vorwort von 1680.) j.1: 87b.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich.

© 88% "C G-5G-9B J YfU z; cggYbVf[ikkk "cgHjYblj YfU "XL

B UWxfi W'Xf%"5i ZU yZ2001. 5`YF YWhj cfVX Uhb

< YfU g' Wf'Xf'Y\Y< Ua Vi f[Yf'G]bc`c[g]WY; Yg'gWUZhY"J"

RedaktionZsatz i bXI a gWU[YgUhb]: Martin Hanke i bX8 cfch YYGWUM< Ub_Y

Druck und Bindung: FcgM!6i W8 fi WfY]; a V< zGWYE]m

=GB %8%]- &,'

=GB -+, !'!-(\$ &!--!, '

Printed in Germany

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die 1998 von der Philosophischen Fakultät für Altertumskunde und Kulturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München angenommen wurde. Ein Stipendium des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst hat mir ermöglicht, mich von 1995 bis 1997 ungestört der Forschung und dem Abschluß dieses Projekts zu widmen.

Es gibt eine Reihe von Personen, denen ich dafür danken möchte, daß sie mir während der Entstehung der Arbeit auf verschiedene Art und Weise Hilfe und Unterstützung gewährten. Danken möchte ich Prof. Dr. Thomas O. Höllmann, der so freundlich war, nach dem unerwartet plötzlichen Tod meines Doktorvaters und langjährigen Lehrers, Prof. Dr. Wolfgang Bauer, die weitere Betreuung zuzusichern. Prof. Dr. Michael Friedrich (Hamburg) danke ich für die Übernahme des Korreferats sowie für die kritische Lektüre des Manuskripts und viele erhellende Hinweise, die die Arbeit deutlich geprägt haben.

Dr. Ute Engelhardt hat mir geholfen, mit dem Bereich der traditionellen chinesischen Medizin vertraut zu werden, und mir bei den für die Abfassung von Teil II notwendigen Vorarbeiten zahlreiche Ratschläge gegeben. Auch ihr sei an dieser Stelle gedankt. Wichtige Anregungen für die Übersetzung und Interpretation der medizinischen Texte verdanke ich auch Dr. Hermann Tessenow.

Die anregende und harmonische Atmosphäre am Münchner Institut für Ostasienkunde hat mein Studium geprägt und befördert. Für konkrete Hilfe verschiedenster Art danke ich Prof. Alfred Binder (Zug), Dr. Sabine Dabringhaus, Prof. Dr. Marion Eggert (Bochum), Dr. Hilde Heindl, Dr. Thomas Jansen (Leipzig), Dr. Achim Mittag (Essen), Franz X. Peintinger, Dr. Christian Soffel, Dr. Roland Winkler, Anja und Christoph Zuncke.

Danken möchte ich auch meinen Kollegen und Studenten am Seminar für Orientalistik der Kieler Christian-Albrechts-Universität, die mir seit 1998 in vieler Hinsicht Hilfe und Anregung waren. An erster Stelle möchte ich hier Prof. Dr. Gudula Linck nennen.

Prof. Dr. Hans Stumpfheldt danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die *Hamburger Sinologische Schriften* sowie für die sorgfältige Durchsicht des Manuskripts und viele hilfreiche Hinweise.

Die letzte und damit prominenteste Stelle dieser Danksagung sei meinem Mann, Matthias Richter, vorbehalten, der mich und die Entstehung dieser Arbeit mit Inspiration, Kritik, Humor und Nachsicht begleitet hat.

Kiel, im Oktober 2001

Antje Richter

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	1
Zum Forschungsstand	8
Ziel und Vorgehen dieser Untersuchung	10
TEIL I: LEXIKALISCHE VORBEMERKUNGEN	15
1. Relevante Wörter	17
1.1 <i>Mei</i> 寐.....	17
1.2 <i>Ming</i> 瞑.....	19
1.3 <i>Qin</i> 寢.....	22
1.4 <i>Wo</i> 臥.....	26
1.5 <i>Shui</i> 睡.....	28
1.6 <i>Wu</i> 寤 und <i>jiao</i> 覺.....	30
2. Resümee	33
TEIL II: SCHLAF ALS NATURPHÄNOMEN	39
1. Erklärungen der Körpervorgänge im Schlaf	41
1.1 Der intakte Schlaf.....	43
1.2 Der gestörte Schlaf.....	47
1.3 Träume.....	51
2. Die Übereinstimmung von Schlaf und Nacht	56
3. Die Schlaf-Lehre des Wen Zhi	62
4. Resümee	65
TEIL III: SCHLAF ALS GESELLSCHAFTLICHES PHÄNOMEN	69
1. Die Konstituierung als gesellschaftlich relevanter Bereich	70
1.1 Schlaf als Genuß und Rückzug.....	71
1.2 Die Verquickung des Schlafes mit anderen Genüssen.....	77
1.2.1 <i>Schlaf und Essen</i>	78
1.2.2 <i>Schlaf und Wein</i>	81
1.2.3 <i>Schlaf und Musik</i>	84
1.2.4 <i>Schlaf und Sexualität</i>	88

2. Schlafenszeiten	94
2.1 Der Zeitpunkt.....	95
2.1.1 <i>Die Nacht gehört dem Schlaf</i>	95
2.1.2 <i>Der Schlaf zur Unzeit</i>	101
2.2 Die Zeitdauer.....	110
2.2.1 <i>Früh auf, spät zu Bett</i>	111
2.2.2 <i>Bei Nacht den Schlaf vergessen</i>	124
3. Umstände des Schlafens	139
3.1 Diverse Vorschriften.....	140
3.2 Schlaf und kindliche Pietät.....	144
4. Resümee	149
TEIL IV: SCHLAF ALS PSYCHOLOGISCHES PHÄNOMEN	153
1. Schlaf als Gefährdung	154
1.1 Mord an Schlafenden.....	157
1.2 Schlaf und Kontrollverlust als Themen im Legismus.....	161
1.2.1 <i>Mißtrauen gegenüber dem Schlaf</i>	161
1.2.2 <i>Schlaf als Metapher für die Entbehrlichkeit der Kontrolle</i>	170
2. Schlaflosigkeit	173
3. Resümee	183
TEIL V: SCHLAF ALS GEGENENTWURF	187
1. Das Lob des traumlosen Schlafes	189
2. Schlaf und Tod	196
SCHLUSSWORT	211
ANHANG	215
Zeittafel.....	215
Abkürzungen.....	217
Verzeichnis der Primärquellen.....	219
Verzeichnis der Zitate.....	223
Distribution relevanter Wörter.....	231
Literaturverzeichnis.....	235
Index.....	255

EINLEITUNG

How wonderful is Death,
Death and his brother Sleep!
One pale as yonder wan and horned moon,
With lips of lurid blue,
The other glowing like the vital morn,
When throned on ocean's wave
It breathes over the world:
Yet both so passing strange and wonderful!

Percy B. Shelley „The Daemon of the World“

Sucht man den Begriff „Schlaf“ in den chinesischen Enzyklopädien auf, wird man erst in seit der Song-Zeit entstandenen Sammlungen wirklich fündig. In früheren Werken wie den tangzeitlichen *Yiwen leiju*, *Beitang shuchao* oder *Chuxueji* kommt der Schlaf als Lemma nicht vor. Einige indirekte Informationen lassen sich hier lediglich den Passagen entnehmen, die Schlafmöbel und verwandte Utensilien vorstellen.¹ Das songzeitliche *Taiping yulan*, das den Schlaf in der Abteilung „Angelegenheiten der Menschen“ (*renshi* 人事) behandelt,² gibt damit einen Rahmen vor, der von späteren enzyklopädischen Werken beibehalten wird.

Innerhalb dieses Rahmens jedoch weisen die Enzyklopädien bemerkenswerte Unterschiede auf. Im *Taiping yulan* wird der Schlaf unter dem Gesichtspunkt der Körperhaltung kategorisiert und mit den ebenfalls ruhenden Posen Sitzen und Liegen in einem Kapitel zusammengefaßt. Die vorangehenden Einträge sind dem Sprechen, dem Lachen und anderen besonders geräuschvollen artikulatorischen Phänomenen wie Brüllen, Pfeifen und Heulen gewidmet. Die auf ihn folgenden thematisieren Aktivitäten, bei denen der Mensch buchstäblich auf den Beinen, aber nicht unbedingt bewegt ist, nämlich Gehen, Schreiten, Eilen, Rennen, Springen und auch Hocken. Den nächsten Komplex bilden mit Wasser verbundene Tätigkeiten wie Haare waschen, Baden, Hände waschen und Schwimmen.

¹ *Yiwen leiju* 藝文類聚 („Nach Kategorien versammelte Literatur“) j.69–70, *Beitang shuchao* 北堂書鈔 („Schriftauszüge aus der Nordhalle“) j.132–134, *Chuxueji* 初學記 („Aufzeichnungen für den Anfang des Studiums“) j.25.

² *Taiping yulan* 太平御覽 („Vom Kaiser gelesene [Enzyklopädie] der Taiping[-Ära]“) j.393 (Lemma 睡).

Anders geht das qingzeitliche *Yuanjian leiban* vor.³ Auf die Abhandlung der Emotionen folgt ein Kapitel mit einer Reihe von sprachlichen und ähnlichen Aktivitäten, dem Sprechen, Schreien, Stammeln, der Beredsamkeit, Rätseln, dem Singen, Brüllen und Pfeifen, die durch den zunächst etwas unvermittelt wirkenden Eintrag zum Verhalten offenbar im Zaum gehalten werden sollen. Im nächsten Kapitel sind so diverse Lemmata wie Lachen, Schlafen, Leiden, Weinen und Wehklagen versammelt. Sieht man von demonstrativen oder ritualisierten Formen ihres Vorkommens ab (wie etwa beim Wehklagen), scheint ihnen gemeinsam zu sein, daß sie alle den Menschen auf einen äußeren Anlaß hin gewissermaßen überkommen und in der Folge nicht selten zur spontanen Hervorbringung von Geräuschen veranlassen. Das darauffolgende Kapitel behandelt moralische Qualitäten wie Weisheit, Tüchtigkeit, Treue usw. Im *Yuanjian leiban* spielt die Körperhaltung also keinerlei Rolle bei der Kategorisierung des Schlafes, statt dessen wird er als eine durch innere oder äußere Einflüsse hervorgerufene, unwillkürliche und zu erleidende körperliche Äußerung nahegelegt.

Im *Gujin tushu jicheng* schließlich, dem umfangreichsten vollständig erhaltenen Enzyklopädiensystem Chinas,⁴ finden sich in der Umgebung des Eintrags Schlaf solche „Angelegenheiten der Menschen“ dargestellt wie Leben und Sterben, Leichenbestattung, Seelenwanderung, Wandern, Reisen, Heimkehr aus der Ferne, Waschen und Lebenspflege. Das Schlafen wurde zwischen die Themen Seelenwanderung und Wandern plazierte, bildet demnach eine Grenze (zwischen elementaren, von der betreffenden Person weitgehend unbeeinflussbaren körperlichen Phänomenen und selbstbestimmten, nach außen gerichteten menschlichen Akten) oder einen Grenzbereich (in dem sich unwillkürliche, zu erleidende und willkürliche Phänomene überschneiden).

Die Kategorisierungsweise chinesischer Enzyklopädien muß also nicht derart abwegig und absurd erscheinen, wie sie wohl zuletzt Michel Foucault so prägnant beschrieben hat,⁵ denn aus den obengenannten Stichworten kann man sich ein erstes Bild von den verschiedenen Blickwinkeln machen, unter denen man in China zu verschiedenen Zeiten den Schlaf gesehen hat: als Körperhaltung (*Taiping yulan*), als körperliche Äußerung (*Yuanjian leiban*) oder als Grenzbereich zwischen

3 *Yuanjian leiban* 淵鑑類函 („Kategorisierte Kästchen aus der Quellenspiegelbibliothek“) j.267 (Lemma 寢).

4 *Gujin tushu jicheng* 古今圖書集成 („Vollständige Sammlung von Tafeln und Schriften aus alter und neuer Zeit“), Abteilung „Angelegenheiten der Menschen“, j.101 (Lemma 睡).

5 Vgl. das Vorwort von *Die Ordnung der Dinge*, Foucault 1993: 17ff. (orig. 1966 *Les mots et les choses*). Foucault (1926–84) bezieht sich auf den Aufsatz „El idioma analítico de John Wilkins“ von Jorge L. Borges (1899–1986), der sich wiederum auf Franz Kuhn (1884–1961) bezieht. Vgl. auch das Kapitel „Zur Systematisierung von ‚leishu““ in Kaderas 1998: 264ff.

Selbstbestimmung und Ausgeliefertsein (*Gujin tushu jicheng*). Ein „chinesisches Konzept“ vom Schlaf ist in den Enzyklopädien dagegen nicht auszumachen.

Bleibt man bei den Enzyklopädien, so erscheint – besonders aus der Perspektive der vorliegenden Untersuchung, in der es ja ausdrücklich um den Schlaf gehen soll – überraschend, daß sich in der Umgebung des Lemmas Schlaf kein Hinweis auf das Träumen findet, das doch mit dem Schlaf auf das engste verbunden ist. Im *Taiping yulan* ist der Eintrag zum Traum vom Schlafen und anderen alltäglichen Verrichtungen durch ein Kapitel getrennt, das dem Ertrinken, Götzenbildern und sonderbaren Ähnlichkeiten zwischen Menschen gewidmet ist. In den beiden qingzeitlichen Enzyklopädien wird der Traum ganz und gar in eine andere Abteilung als der Schlaf eingeordnet, also nicht mehr als „Angelegenheit der Menschen“ geführt. Im *Yuanjian leiban* befindet er sich unter „Numinose Kuriosa“ (*ling yi* 靈異), wo Themen wie Geister und Dämonen, die Bewußtwerdung früherer Existenzweisen, das Wissen um den bevorstehenden eigenen Todestag oder die Wiedergeburt behandelt werden. Im *Gujin tushu jicheng* ist dem Traum ein Abschnitt der Abteilung „Die verschiedenen Anzeichen“ (*shu zhen* 庶徵) gewidmet, hier geht es um diverse Kuriosa in der Natur, wie auffällige Wettererscheinungen oder Landschaften, seltsam geformte oder agierende Menschen und Tiere usw.⁶ Dem Traum wird also im Unterschied zum Schlaf allein durch seine Platzierung ein Element des Merkwürdigen und Geheimnisvollen zugemessen, obwohl sich beide Phänomene in der Alltäglichkeit ihres Vorkommens wohl kaum unterscheiden.

Die Kompilatoren der Enzyklopädien haben Traum und Schlaf nicht nur räumlich und kategorial voneinander getrennt, sondern auch durch ihre deutlich verschiedene Gewichtung. Dem Traum wird weitaus mehr Platz eingeräumt als dem Schlaf. So stehen im *Gujin tushu jicheng* in der Ausgabe des Shanghaier Verlages Zhonghua von 1934 den fünfundneunzig Seiten zum Traum nicht mehr als sieben Seiten zum Schlaf gegenüber, und diese Zahl erhöht sich auch unter Hinzunahme der Einträge zu Schlafutensilien nicht wesentlich. Im *Taiping yulan* und *Yuanjian leiban* sind die Verhältnisse ähnlich. Damit entsprechen die enzyklopädischen Werke ungefähr der Gewichtung, die man in den zitierten Texten selbst antrifft; ob die Erzielung dieser Ausgewogenheit jedoch ihr Motiv war, sei dahingestellt.

Tatsächlich kommt in der chinesischen Literatur sehr selten die Rede auf den Schlaf, sei es nun der eines bestimmten Menschen in einer bestimmten Situation oder das Phänomen Schlaf als solches, und diese Seltenheit nimmt zu mit dem offiziellen Charakter eines Textes, ist also beispielsweise in den Dynastiegeschichten besonders ausgeprägt. Träume hingegen, genaugenommen Traumberichte, finden

⁶ *Taiping yulan* j.397–400, *Yuanjian leiban* j.321, *Gujin tushu jicheng* j.144–152. Die Titel der Abteilungen lassen sich kaum adäquat übertragen, zu 庶徵, einem Terminus aus dem Kapitel „Der große Plan“ des *Shangshu* (32: 27/9–11), vgl. Nylan 1992: 19 und pass.

sich in den verschiedensten Texten relativ zahlreich verzeichnet,⁷ ja sogar auf Traumdeutung spezialisierte Schriften soll es schon im Altertum gegeben haben.⁸

Zwei Ursachen für diese unterschiedliche Gewichtung von Schlaf und Traum in der Literatur liegen auf der Hand. So kann einem Traum eine staatspolitische Dimension eignen, die dem bloßen Schlaf gewöhnlich zu fehlen scheint. Eine staatspolitische Qualität kommt etwa den Träumen der Herrscher zu, die unter Umständen deren Handeln und damit den Lauf der Dinge beeinflussen und deshalb aus historischen Gründen der Aufzeichnung wert waren. Insofern ist der Traum eben tatsächlich nicht mehr nur eine „Angelegenheit der Menschen“, sondern eine des Staates. Dies trifft auch auf die zahlreich überlieferten Träume der Mütter prospektiver Herrscher zu, in denen die Geburt einer bedeutsamen Person angekündigt wird oder deren Empfängnis stattfindet. Träume dieser Art konnten aus machtpolitischen Gründen berichtenswert sein, zum Beispiel wegen der Legitimation eines Führungsanspruchs.⁹

Der bloße Schlaf hingegen ist eine vorwiegend private Angelegenheit, die zu meist ohne große Folgen für das Gemeinwesen bleibt. Daß man jedoch über viele Aspekte des Privatlebens der Chinesen, nicht allein über ihre Schlafgewohnheiten, aus der altchinesischen Literatur nur wenig erfährt und dies oft bloß beiläufig, ist eine wohlbekannte und nicht selten bedauerte Tatsache.¹⁰

Hinzu kommt, daß dem Schlaf außer der potentiell machtpolitischen Seite des Traumes auch dessen persönlicher Erlebnischarakter abgeht.¹¹ Während ein Traum eine grundsätzlich erinnerbare mentale Aktivitäten darstellt, die überdies von großer emotionaler Kraft sein kann, liegt der Schlaf im wahrsten Sinne des Wortes im Dunkel. Der Übergang vom Wachen zum Schlafen vollzieht sich, wie

7 So enthält selbst ein knapper annalistischer Text wie *Zhushu jinian* 竹書紀年 eine Reihe von Traumberichten. (Vgl. 1.45.2: 18/5, 2.1.7: 50/25, 2.1.9: 50/29, 2.2.1.3: 51/11.)

8 Bereits in der ältesten erhaltenen Bibliographie Chinas, dem Literaturkatalog des *Han shu* 漢書, werden zwei Traumbücher aufgeführt, von „Schlafbüchern“ irgendwelcher Art wird dagegen nichts berichtet. Ban Gu 班固 (32–92), Verfasser des *Han shu*, mißt im bibliographischen Kapitel des *Han shu* (30: 1772ff.) der Traumdeutung die bedeutendste Rolle unter den Methoden der Wahrsagerei zu und verzeichnet in seiner Liste „diverser Orakelschulen“ (雜占十八家) die beiden nicht überlieferten Traumbücher „Die *changliu*-Traumdeutung des Gelben Kaisers“ (黃帝長柳占夢, 11 j.) und „Die *changliu*-Traumdeutung des Gan De“ (甘德長柳占夢, 20 j.). (Zur Interpretation der Bezeichnung *changliu* vgl. Lackner 1985: 190.) Erwähnt sei hier auch, daß im *Zhouli* 周禮 (3.0: 35/9, 3.41: 44/14 und 3.47: 45/6–8) eigens für die Traumdeutung zuständige Beamte aufgeführt werden.

9 Zu diesem Aspekt der Träume vgl. Ong 1985: 8–46 und Wagner 1987: 11–24.

10 Christoph Harbsmeier (1995: 351) stellt in bezug auf die Biographie (und im folgenden auch auf die Epistolographie) in China fest: „The tradition [...] generally disregards the erotic and affective sides of the lives of notable Chinese along with other private aspects of life.“

11 Zur Frage, ob Träume Erlebnisse im engeren Sinne sind, vgl. etwa Malcolm 1959, Dennett 1976.

das Erwachen aus dem Schlaf, ohne daß diese Vorgänge tatsächlich als solche reflektiert werden können,¹² und der traumlose Schlaf vergeht, ohne irgendwelche Spuren der Erinnerung, und sei es auch nur hinsichtlich seiner Länge, zu hinterlassen. Um so erstaunlicher ist, daß man beim Erwachen gewöhnlich mit großer Sicherheit weiß, geschlafen zu haben. Da es nicht möglich ist, sich selbst als schlafend zu begreifen, geschweige denn, währenddessen oder selbst nach dem Erwachen Auskunft über den eigenen Schlaf zu geben, entzieht sich ein beträchtlicher Teil des Lebens unserer Erkenntnis, denn die schlafend verbrachten Stunden addieren sich zu ungefähr einem Drittel unserer Lebenszeit.

Die einzige Erhellung der ansonsten im Dunkel liegenden Sphäre des Schlafes sind – sofern sie denn erinnert werden können – tatsächlich die Träume. Muß man also über den Traum sprechen, wenn man relevante Aussagen über den Schlaf treffen will? Natürlich nicht. Auch wenn eine Innensicht auf das Erlebte, wie sie der von einem Traum Erwachte oft zu geben vermag, dem aus traumlosem Schlaf Erwachten nicht möglich ist, kann er doch sehr viel mehr über die schlafend verbrachte Lebenszeit aussagen, als daß er keinen Traum erinnere. Er könnte beispielsweise beschreiben wo, wann, wie lange oder in wessen Gesellschaft er geschlafen hat, mit welchen Gedanken er eingeschlafen und wodurch er erwacht ist, ob er lange genug und tief geschlafen hat und als wie erholsam er seinen Schlaf empfindet bzw. was oder wer ihn daran gehindert hat, ausreichend und erholsam zu schlafen, und ob oder inwiefern ihn das beunruhige. Aus diesen Informationen ließe sich zwar keine Klarheit über den Schlaf als ontologischen Zustand gewinnen (genausowenig wie aus der Tatsache des Träumens oder aus einem Traumbericht übrigens), aber ein lebendiges und reizvolles Bild von der physischen, psychischen und sozialen Situation des Beschreibenden und vom Schlaf als kulturellem Phänomen könnten sie liefern.

Bereichert wird dieses Bild dadurch, daß der Schlaf anderer Menschen (oder der der Tiere) – anders als der viel privatere Traum – unserer Wahrnehmung zugänglich ist, also als Schlaf erkennbar werden kann. Jeder hat schon zahllose andere Menschen schlafen sehen und diesen Schlaf womöglich auch beobachtet. Die

¹² Dies ist ein häufig thematisierter Gegenstand. Ausgehend von dem ersten in direkter Rede mitgeteilten Satz in Marcel Prousts (1871–1922) *A la recherche du temps perdu* („Je m'endors.“) bemerkt Hans Blumenberg (1920–96) in *Höhlenausgänge* (1996): „Das eben gilt in dem Indikativ des Präsens niemals, weder als Gesagtes noch als Gedachtes. [...] Die Grenze zwischen Schlafen und Wachen gibt es so wenig wie die zwischen Schlaf und Erwachen, um auf sie einen Akt der ‚Reflexion‘ anzuwenden.“ (Blumenberg 1996: 15) Auch die moderne westliche Physiologie hat Schwierigkeiten damit, den tatsächlichen Eintritt des Schlafes zu bestimmen. Der renommierte Schlafmediziner Allan Rechtschaffen hat noch in jüngster Zeit darauf hingewiesen, daß keine Hoffnung bestehe, einen „precise behavioral or physiological point of sleep onset“ zu definieren, da das Einschlafen graduell vonstatten gehe. (Rechtschaffen 1994: 7)

Wahrnehmbarkeit von außen ermöglicht nicht nur, den Schlaf unter dem Gesichtspunkt der Ästhetik aufzufassen, sie ist zudem die Voraussetzung für äußere Eingriffe in den Schlaf. Er läßt sich – wiederum anders als der Traum – innerhalb gewisser Grenzen manipulieren, reglementieren, unterbrechen, ja zeitweise sogar unterbinden und kann so zum Gegenstand moralischer Forderungen werden.¹³

Weil der Schlaf fraglos eine für jedermann alltägliche¹⁴ lebenslange Erfahrung darstellt, ist es nicht nötig, dieser Arbeit – wie es sich eigentlich für eine wissenschaftliche Untersuchung gehört – eine stichhaltige Definition des Schlafes an den Anfang zu stellen. Daß es eine allgemein anerkannte nicht gibt, weder aus naturwissenschaftlicher noch aus philosophischer Perspektive, nicht in chinesischen und nicht in westlichen Texten, soll jedoch erwähnt werden. Zwar liegen zahlreiche Ansätze vor, den Schlaf auf einen Begriff zu bringen, sie spiegeln aber gewöhnlich nur Facetten ihres Gegenstandes wider und sagen oft genausoviel über die Schwierigkeiten seiner Definition wie über ihn selbst.

Die begrifflichen Probleme sind dabei je nach gewählter Perspektive verschiedener Art. In einer Naturwissenschaft wie der westlichen Medizin ist man uneins bei der Definition des Schlafzustandes, weil trotz zahlreicher unumstrittener phänomenologischer Unterschiede zwischen Schlafen und Wachen – im Schlaf schlägt das Herz langsamer, die Muskeln erschlaffen, die Atmung wird ruhiger und tiefer, Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit sind herabgesetzt – der Schlaf nicht eindeutig von manchen anderen Zuständen abgrenzbar ist und seine physiologische Funktion unklar bleibt.¹⁵

Daß die Versuche, dieser grundsätzlichen Probleme durch eine immer genauere Untersuchung der Körpervorgänge und die Ansammlung möglichst vieler Daten Herr werden zu können, bisher nicht den erhofften Erfolg hatten, wird am Beispiel der zunächst vielversprechenden elektrophysiologischen Unter-

13 Dies blieb auch dem Traum nicht erspart. Das Thema der Verantwortlichkeit des einzelnen für den Inhalt, vor allem die moralische Korrektheit seiner Träume, im Westen seit Platon diskutiert (vgl. *Staat* IX 571A–572B), wird nach einem seiner berühmtesten Disputanten gewöhnlich als „Traumproblem des Augustinus“ bezeichnet. (Vgl. Matthews 1981.)

14 Selbst bei einer so simplen Aussage wie der von der „Alltäglichkeit“ des Schlafes gibt die Sprache ihre Fixiertheit auf den Tag preis.

15 Zu physiologischen und funktionalen Besonderheiten des Schlafes vgl. Kleitman 1963: 8–67. Im gleichen Werk gibt der Autor auch einen Abriss der in der Geschichte der westlichen Medizin wichtigsten Theorien über die Funktion des Schlafes (1963: 341–370). Zu neueren theoretischen Ansätzen der medizinischen Schlafforschung (bei denen sich im wesentlichen Restaurations- und Immobilitätstheorien unterscheiden lassen) sowie einigen Definitionsversuchen vgl. Heyden 1983: 13–25 sowie Berger 1992. Zu vormodernen medizinischen Auffassungen des Schlafes im Westen vgl. Nudov 1791 und 1795, Hufeland 1803, Fischer 1839 und an Sekundärliteratur Schöpf 1987, Wöhrle 1990 pass. und 1995: 63ff. sowie Thorpy 1991.

suchung des Schlafes deutlich. Schon in den 30er Jahren hatten Alfred Loomis und seine Mitarbeiter in Princeton mit Hilfe des Elektroenzephalogramms festgestellt, daß die vom schlafenden Gehirn ausgehenden Wellen sich von denen des Wachzustandes unterscheiden und daß es verschiedene Schlafstadien gibt. Als Nathaniel Kleitman und dessen Schüler Eugene Aserinsky in den 50er Jahren in Chicago dann eine Schlafphase entdeckten, deren EEG auf erhöhte Kortexaktivität hindeutete, löste dies eine enorme Ausweitung der medizinischen Forschung auf dem Gebiet des Schlafes aus, da das „neu entdeckte Schlafstadium nicht mehr mit der klassischen Konzeption des Schlafes als passivem Erholungszustand vereinbar war.“¹⁶ William Dement, ebenfalls ein Schüler Kleitmans, nannte dieses Stadium nach seinem äußerlich auffälligsten Merkmal, den schnellen Bewegungen der Augen (*rapid eye movements*), REM-Schlaf.¹⁷

Nach der Entdeckung des REM-Schlafes gingen einige Jahrzehnte der schlafmedizinischen Forschung ins Land, die zwar eine enorme Verfeinerung in der Phänomenologie des Schlafes brachten, jedoch grundsätzliche Fragen, wie die nach der Funktion des Schlafes, nicht beantworten konnten.¹⁸ Selbst die Annahme einer Identität von REM-Schlaf und Traum mußte zurückgenommen und relativiert werden, da festgestellt wurde, daß Träume auch in Non-REM-Phasen vorkommen.¹⁹ In den 80er Jahren kam es zu einer Akzentverschiebung hin auf die neurophysiologische Forschung, die bis heute anhält und sich in bezug auf die Bewältigung ihres Gegenstandes ähnlich optimistisch gibt, wie man es auch in den späten 50er und 60er Jahren war.

Ähnlich wie in der Medizin gibt es auch in der modernen westlichen Philosophie²⁰ Tendenzen, von der Kumulation empirischer physiologischer Daten einen

¹⁶ Schulz 1984: 523. (Vgl. Aserinsky/Kleitman 1953.)

¹⁷ Im Laufe einer Nacht kommt es nach einer Einschlafphase zu zirka fünf Sequenzen von Non-REM- und anschließendem REM-Schlaf. Die REM-Phasen werden gegen Morgen hin länger, insgesamt machen sie beim Erwachsenen ein Viertel der Schlafenszeit aus. Den größten Teil der Nacht verbringt man im Non-REM-Schlaf, der auch als Tiefschlaf bezeichnet wird. Während des REM-Schlafs sind die EEG-Wellen klein und rasch (weshalb auch von aktivem oder paradoxem Schlaf gesprochen wird), der Muskeltonus ist extrem vermindert und die Weckschwelle wesentlich erhöht.

¹⁸ Vgl. das *Restimee* in Jouvett 1994: 172ff.

¹⁹ So bemerkte Foulkes (1985: 3), das Träumen sei „not in fact confined to REM sleep or to any other single body state.“ Neueren Hypothesen zufolge sollen Träume, der jeweiligen Kortexaktivität entsprechend, in der REM-Phase phantastisch und bizarr, in der Non-REM-Phase von den Zwängen und Ängsten des Alltags geprägt sein. (Vgl. Herrmann 1977: 418, Flanagan 1996.)

²⁰ Einen Abriss der im Laufe der Geschichte der abendländischen Philosophie vertretenen Konzepte vom Schlaf gibt Heide Homann 1992 im *Historischen Wörterbuch der Philosophie*. Ältere Lexika (wie Hastings 1956) handeln Schlaf und Traum gewöhnlich gemeinsam ab und konzentrieren sich dann auf den Traum.

Durchbruch in der Erkenntnis funktionaler Zusammenhänge zu erwarten, etwa von neurophysiologischen Daten aus der Hirnforschung die weitere Aufklärung der Funktion des menschlichen Bewußtsein zu erhoffen.²¹ Als vielversprechenden Schritt auf diesem Weg betrachtet man die Erforschung von Grenzfällen des Bewußtseins, etwa des Traumbewußtseins oder des Schlafes, und erwartet offenbar, daß das entscheidende erkenntnistheoretische Problem – daß sich der Schlafzustand eines Menschen dessen reflexivem Bewußtsein entzieht – sich dabei gleichsam verflüchtigt.²²

Der Schlaf bleibt in gewisser Weise also eine *black box*. Statt auf eine in der Naturwissenschaft oder Philosophie allgemein akzeptierte Definition zurückgreifen zu können, müssen wir uns mit einem Alltagsbegriff des Schlafes begnügen. Dies ist insofern völlig ausreichend, als es im folgenden ja nicht darum gehen soll, herauszufinden, was nun tatsächlich das Wesen des Schlafes sei, sondern welche Auskünfte über den Schlaf als Phänomen beträchtlicher zeitlicher Ausdehnung und prägnanten Charakters die altchinesischen Texte geben. Diese nehmen schließlich auch zu Gegenständen, die sich einer Definition entziehen, deutliche Haltungen ein und artikulieren sie, was in verschiedener Hinsicht aufschlußreich sein kann. Die Haltung zum Schlaf allemal, weil sie viele Aspekte des menschlichen Lebens berührt: körperliche, moralische, psychologische, philosophische. Die begriffliche Vagheit des Gegenstandes Schlaf kann für die Untersuchung insofern produktiv gemacht werden, als sie einen zusätzlichen Anlaß für seine ständige Befragung im jeweils konkreten Kontext bietet.

Zum Forschungsstand

Subsumiert man den Traum, so ist der Schlaf ein durchaus etablierter sinologischer Forschungsgegenstand. Die ersten Arbeiten über den Traum, den gewiß schillerndsten Aspekt des Schlafes, wurden schon in den Gründerjahren der west-

21 Aus der Sicht Thomas Nagels stellen sich die beiden Lager der modernen Bewußtseinsphilosophie folgendermaßen dar: „The deepest division among writers on the mind and the brain falls between reductionists and antireductionists: between those who think mental phenomena can someday be fully accounted for by the resources of physical science, and those who think that mental phenomena are so radically different from everything else that a comparably radical expansion of the forms of scientific understanding is required to explain how they arise from the physical operation of the brain.“ (1995: 86) Nagel selbst ist dem zweiten Lager zuzurechnen, ebenso Colin McGinn. Zu den Vertretern der reduktionistischen Richtung gehören etwa Daniel Dennett und Patricia Smith Churchland.

22 Vgl. Flanagan 1996.

lichen Sinologie veröffentlicht.²³ Dieses früh entstandene Interesse setzt sich fort bis in die Gegenwart und hat in der europäischen, amerikanischen und japanischen Sinologie eine große Anzahl von thematisch unterschiedlich orientierten Arbeiten hervorgebracht.²⁴ Auch in der modernen chinesischen Sinologie sind in den letzten Jahren einige Studien zum Thema Traum erschienen.²⁵

Um so erstaunlicher ist es, daß dem natürlichen und kulturellen Phänomen Schlaf als dem Zustand, in dem sich die Träume zumeist ereignen, in der Sinologie bisher keine systematische Untersuchung gewidmet wurde. Die einzige mir bekannte sinologische Arbeit über einen Aspekt des Schlafes in der althinesischen Literatur ist ein kurzer Artikel von Wu Kuang-ming (1992) über *Zhuangzi*.²⁶ Ansonsten ist selbst in den Registern von Werken über chinesische Geistesgeschichte ein Schlagwort wie „Schlaf“ nur selten zu finden.²⁷

In anderen philologischen Fächern dagegen wurden geistesgeschichtliche Untersuchungen über den Schlaf bereits unternommen, in neuerer Zeit beispielsweise für die antike griechische Literatur, in der der Schlaf allerdings auch, anders als in den überlieferten Schriften des Alten China, ein relativ bedeutender Topos war.²⁸

²³ Vgl. die umfangreiche Untersuchung von August Pfizmaier (1870) sowie die kurzen Arbeiten von Herbert A. Giles (1904) und Fritz Secker (1909).

²⁴ Schon bei den wichtigsten deutschsprachigen Beiträgen ist das Spektrum sehr breit. Während Liu Mao-tsai (1963) und Roberto K. Ong (1985) sich vor allem der Traumdeutung widmeten, stellte die umfangreiche Untersuchung von Michael Lackner (1985) neben Aspekten der Traumdeutung auch traditionelle Theorien über den Traum vor. Wolfram Eberhard (1967) betrachtete Traumhalte als soziologisches oder geistesgeschichtliches Quellenmaterial, Gotelind Müller (1992) untersuchte den Traumbegriff im chinesischen buddhistischen Kanon, und in der umfassenden Arbeit von Marion Eggert (1993) wurden Traumberichte vor allem in ihrer literarischen und ästhetischen Dimension dargestellt. Wichtige französische Publikationen zum Traum, speziell auf Handschriften aus Dunhuang bezogen, kommen von Jean Pierre Drège (1981). Der von Michel Strickman geprägte Begriff *psychosinology*, der nicht zuletzt ein Desiderat der westlichen Sinologie bezeichnen soll, wurde zum Titel einer US-amerikanischen Anthologie von Aufsätzen zum Thema Traum (Brown 1987), unter denen ich, neben dem Beitrag Strickmans selbst, die Aufsätze von Robert E. Hegel und Rudolf Wagner hervorheben möchte. Weitergehende Literaturverweise bieten insbesondere die umfangreichen bibliographischen Apparate in Lackner (1985) und Eggert (1993).

²⁵ Vgl. Liu Wenying (1992 und 1993) sowie Fu Zhenggu (1993).

²⁶ Für den Hinweis auf diesen Aufsatz danke ich Achim Mittag.

²⁷ Eine Ausnahme bildet etwa Wolfgang Bauers *China und die Hoffnung auf Glück*.

²⁸ Vgl. die Studie zum literarischen Bild des Schlafes *Hypnos, der Allbezwinger* von Georg Wöhrle (1995), die durch zahlreichen Literaturverweise und ein Verzeichnis antiker Zitate geeignet ist, auch weitergehenden Untersuchungen zugute zu kommen. Vgl. außerdem die Arbeiten von Maria Elisabeth Wittmer-Butsch (1990) über die Bedeutung von Schlaf und Traum im Mittelalter sowie von Thomas McAlpine (1987) über den Schlaf im *Alten Testament*. Einen breit gefächerten Einstieg in das Thema Schlaf im Westen, besonders Aspekte seiner materiellen Kultur, erlauben zwei neuere Kataloge, die Ausstellungen über die Kulturgeschichte des Schlafens im Schweizerischen Museum für Volkskunde

Nun bietet die althinesische Literatur „schon auf den ersten Blick ein völlig anderes Bild als etwa die antike griechische: es fehlen die Gattungen des Epos und des Dramas.“²⁹ Das hat thematische und motivische Folgen, die sich unter anderem darin äußern, daß man viele aus der griechischen Antike und der nachfolgenden westlichen Literatur vertraute Klischees in den überlieferten Texten des chinesischen Altertums nicht antrifft. So gibt es keinen Gott des Schlafes wie Hypnos im Alten Griechenland, der als Zwillingbruder des Todesgottes Thanatos und verquickt mit dem Liebesgott Eros, mit dem er „gelegentlich nahezu identifiziert werden kann“,³⁰ seine Spuren in der Literatur und bildenden Kunst hinterlassen hat. Auch eine umfassende naturphilosophische Schrift wie *De somno et vigilia* von Aristoteles (384/3–322/1 v.Chr.)³¹ oder ein etabliertes literarisches Motiv wie die „schlafende Schönheit“³² sucht man vergeblich.

In der Literatur aus dem Alten China ist der Schlaf außerordentlich spärlich repräsentiert, es gibt sogar eine Reihe von Texten, die ohne jede Erwähnung des Schlafes oder mit dem Schlaf eng assoziierter Themen auskommen.³³ Unter den seltenen Belegen nehmen eigentliche Thematisierungen oder gar Problematisierungen des Schlafes wiederum den geringsten Raum ein. Wenn der Schlaf in der althinesischen Literatur überhaupt erwähnt wird, dann beiläufig.

Ziel und Vorgehen dieser Untersuchung

Die vorliegende Untersuchung soll das literarischen Bildes des Schlafes im Alten China erhellen. Durch die erste zusammenhängende Darstellung dieses bisher nicht systematisch untersuchten Aspekts der chinesischen Kultur soll ein Beitrag zu deren Verständnis geleistet werden, der in anderen Fächern bereits vorliegt. Beantwortet werden sollen also Fragen wie die folgenden: Welche Erklärungen für das Phänomen Schlaf bieten die Texte? Welche Bedeutung messen sie diesem Teil des Lebens bei? Welchem Reglement unterwerfen sie ihn? Und schließlich:

(Eder Matt 1994) sowie im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum (Henning/Mehl 1997) begleitet. Hier finden sich auch zahlreiche weiterführende Literaturhinweise zu verschiedenen Teilgebieten der Schlafforschung. Im Bereich der Ostasienkunde sei auf die Dissertation (*Keine Zeit zum Schlafen? Eine japanologisch-sozialwissenschaftliche Studie* von Brigitte Steger (Wien 2001) verwiesen.

²⁹ Unger 1997: 89.

³⁰ Wöhrle 1995: 35.

³¹ Vgl. Aristoteles 1997: 101ff. sowie Wöhrle 1995: 68ff.

³² Vgl. Wöhrle 1995: 46f.

³³ Etwa Militärtexte (wie *Sunzi* 孫子, *Wuzi* 吳子, *Weiliaozi* 尉繚子 oder *Simafa* 司馬法), aber auch *Laozi* 老子.

Welche Implikationen könnten die vorgefundenen Vorstellungen vom Schlaf für die Bewertung des jeweiligen Textes haben?

Die erwähnte Beiläufigkeit in der Behandlung des Schlafes hat den Blick auf die Frage gelenkt, welche Rolle dieser Gegenstand in den Texten, in denen er überhaupt vorkommt, eigentlich spielt. Dabei hat sich herausgestellt, daß der Schlaf gewöhnlich nur sekundär über Bilder des Schlafes in den Blick gerät und in vielen Fällen als rhetorisches Vehikel dient, mit dem in verschiedenen Texten je nach Denkungsart sehr verschiedene Inhalte transportiert werden können. Ziel der Untersuchung ist daher nicht allein herauszufinden, was die Texte heutigen Lesern über den Schlaf mitteilen, sondern auch, welche Botschaften es sind, die das Vehikel der Rede vom Schlaf transportiert, das heißt, welche rhetorische Funktion der Erwähnung des Schlafes in einem gegebenen Kontext zukommt. Mit der Wahrnehmung der Rede vom Schlaf als rhetorisches Mittel ist das wichtigste methodische Prinzip der Arbeit angesprochen.³⁴

Es sei noch einmal betont, daß es ausdrücklich um den Schlaf selbst gehen soll und eine Reihe anderer Themen, die mit dem Schlaf zusammenhängen, nur am Rande erwähnt werden können. Träume etwa werden nur insofern thematisiert, als während des Schlafes eben auch geträumt wird. Funktion und Struktur von Traumberichten, Traumdeutung oder Theorien des Traumes dagegen werden keine Rolle spielen. Genausowenig geht es um eine Bewertung der Konzepte von Bewegung und Ruhe (*dong jing* 動靜), um das Motiv der Nacht oder des anbrechenden Morgens oder um einen der vielen anderen, mit dem Schlaf mittelbar oder unmittelbar zusammenhängenden Komplexe.³⁵ Im Laufe der Untersuchung hat sich gezeigt, daß Abgrenzungen dieser Art unabdingbar sind, damit der Schlaf auch tatsächlich im Blick bleibt. Dies hängt nicht nur mit den zahlreichen Verquickungen des Schlafes mit anderen Lebensbereichen und Themen zusammen, sondern ist auch der Tatsache geschuldet, daß die Rede vom Schlaf in vielen Texten als rhetorisches Vehikel dient und die sehr verschiedenen Botschaften, die dieses vermitteln soll, oft eigene Studien verdienen.³⁶

³⁴ Ausgenommen von diesem Prinzip waren lediglich die Texte, die den Teilen I und II zugrunde lagen, da sie sich zumeist explizit über unseren Gegenstand äußern. In Zeichen- bzw. Wörterbüchern werden direkte Aussagen über schlafrelevante Zeichen oder Wörter gemacht, in medizinischen Texten solche über das natürliche Phänomen Schlaf.

³⁵ Ein Komplement der hier vorgelegten Untersuchung des Schlafes aus geistesgeschichtlicher Perspektive ist mit Franz X. Peintingers Untersuchung der materiellen Schlafkultur (speziell der Entwicklung der Kopfstütze) in Arbeit. (Vgl. auch Peintinger 1987.)

³⁶ Ausdrücklich betont werden soll auch, daß diese Arbeit trotz der hier und da angeführten Zitate aus der westlichen Literaturtradition keinerlei komparatistischen Anspruch hat. Diesen gänzlich unsystematischen Verweisen kann lediglich eine Funktion zukommen, und auch diese nur arbiträr: Sie sind Zeugnisse für einige der Assoziationen, die sich bei westlichen Lesern im Kontakt

Gegenstand dieser Untersuchung sind die überlieferten und durch archäologische Funde bekannten Texte von der Zeit der Kämpfenden Staaten bis zum Ende der Han-Zeit, also vom 5. Jahrhundert v.Chr. bis zum Anfang des 3. Jahrhunderts n.Chr. An früher entstanden Texten werden nur die schließlich kanonisierten, im wesentlichen die entsprechenden Teile von *Shangshu* 尚書 und *Maoshi* 毛詩, nicht jedoch Orakelknochen- oder Bronzeinschriften herangezogen. Durch die Beschränkung auf die Zeit bis zum 3. Jahrhundert n.Chr. und den damit einhergehenden Ausschluß der weitreichenden buddhistischen Einflüsse auch auf die Bewertung des Schlafes begibt sich die Arbeit zwar eines sicherlich produktiven komparatistischen Aspekts; diesen angemessen wahrzunehmen, hätte jedoch den Rahmen des Vorhabens weit überschritten. Von einer stärkeren zeitlichen Eingrenzung des Materials, die von der Menge und Vielfalt der in Betracht zu ziehenden Texte nahegelegt werden könnte, wurde abgesehen, da ein möglichst breites Spektrum an Vorstellungen über den Schlaf erfaßt werden soll. Explizite oder implizite Bezüge auf den Schlaf finden sich zwar in vielen Texten, sind jedoch nicht so umfang- und zahlreich, daß sie nicht berücksichtigt werden könnten.³⁷

Eine philologische Feinanalyse, die die unterschiedlichen Entstehungszeiten und -regionen der Texte, ihren oft heterogenen Charakter oder Fragen der Autorschaft berücksichtigt, erschien nicht angebracht, da hier ein thematischer Zusammenhang textübergreifend behandelt werden soll. Die gemeinsame Betrachtung so diverser Texte ist allein schon deswegen sinnvoll, weil die Texte selbst auf vielfältige Weise miteinander kommunizieren – auch, wie sich zeigen wird, was das Thema Schlaf angeht. Zudem liegt der überlieferte Teil der Texte des Untersuchungszeitraums im wesentlichen als ein im Laufe der Han-Zeit gesammelter und geordneter gemeinsamer Fundus vor, auf den in späteren Zeiten immer wieder zurückgegriffen wurde. Eine bisher noch nicht an diese Texte herangetragene Fragestellung und der dadurch entstehende ungewöhnliche Blickwinkel sollen dazu führen, daß bisher weitgehend unbeachtet gebliebene Facetten der Texte und der Zusammenhänge zwischen ihnen deutlicher ins Licht gerückt werden.

Erinnert werden muß in diesem Kontext auch an den in zweierlei Hinsicht fragmentarischen Charakter unseres Wissens über das Alte China. Zum einen werfen Verständnis und Interpretation der überlieferten Texte immer mehr oder weniger große Probleme philologischer Natur auf. Zum anderen muß man davon ausgehen, daß die Überlieferung alles andere als vollständig ist, die antike Litera-

mit den chinesischen Texten einstellen können, und enthüllen somit einige der Bedingungen unseres Denkens.

³⁷ Weitgehend ausgeschlossen werden die hanzeitliche apokryphe Literatur sowie die Dichtung, letztere mit Ausnahme der *Lieder*, die wegen ihres kanonischen Charakters und ihrer Allgegenwart in der Prosaliteratur in die Untersuchung einbezogen werden.

tur vielmehr „wesentlich umfangreicher [war], als die erhaltenen, das heißt seit dem Altertum tradierten, Texte vermuten lassen.“³⁸ Die Auffindung von Grabtexten gibt davon erfreulicherweise immer wieder Zeugnis.³⁹ In gewisser Hinsicht ist der überlieferte Textfundus – nicht zuletzt als Ergebnis auch bewußter, rigoroser Beschneidung des ursprünglich Vorhandenen – demnach stets als eine Art Fragment aufzufassen.

Lexikalische Vorbemerkungen zur Klärung der Semantik des relevanten Wortbestandes bilden den Ausgangspunkt der Darstellung. In **Teil I** werden die wichtigsten Bezeichnungen des Schlafes und verwandter Gegebenheiten im Klassischen Chinesisch und in der Schriftsprache bis zum Ende der Han-Zeit vorgestellt. Um die Übersetzungskonventionen des Hauptteils zu begründen, wird festgestellt, inwiefern sich die verschiedenen Wörter hinsichtlich ihrer Semantik unterscheiden und welche metaphorische Dimension ihnen eigen ist.

In **Teil II** wird es um den Schlaf als Gegenstand naturphilosophischer Reflexion gehen. Festgestellt werden soll, welche mikrokosmischen Erklärungen für den Schlaf gefunden wurden und welche makrokosmische Einbindung er erfahren hat. Da sich Darstellungen des Schlafens und Wachens der Menschen als wesentlich natürliche Vorgänge vor allem in Fachtexten der chinesischen Medizin finden, wird sich die Untersuchung auf diese konzentrieren.

Während Teil II also den Menschen als natürliches Wesen und Teil des Kosmos betrachtet, geht es in **Teil III** um den Menschen als soziales Wesen, das heißt als Teil einer Gesellschaft, die ausgesprochen oder unausgesprochen permanent Forderungen an ihn stellt, auch hinsichtlich seines Schlafverhaltens. Untersucht wird, unter welchen Aspekten der Schlaf im Hinblick auf die notwendige Sozialisierung des Menschen reflektiert wurde. Dem großen Gewicht dieses Themas in der chinesischen Literatur und der Vielfalt der Texte aus dem späteren konfuzianischen Kanon und dessen Umkreis sowie der historiographischen und rhetorisch-didaktischen Literatur entsprechend ist Teil III besonders umfangreich.

Eine weitere Perspektive auf den Schlaf wird in **Teil IV** durch die Untersuchung des Schlafes als psychologisches Phänomen gewonnen. Dieser Teil wird der Tatsache gerecht, daß der Mensch nicht nur in Natur und Gesellschaft eingebunden ist, sondern den Schlaf auch als über Bewußtsein und Emotionalität verfügendes Wesen wahrnimmt und bewertet.

³⁸ Unger 1997: 90.

³⁹ Ein Beleg dafür, daß sich das mittels der überlieferten Texte gewonnene Bild durch den Fund von Grabtexten erheblich erweitern kann, konnte auch in bezug auf die Bewertung des Schlafes gefunden werden, s.u. S. 62ff.

Der abschließende **Teil V** wird einen weniger von pragmatischen Überlegungen geprägten Umgang mit dem Schlaf vorstellen, als er in den Teilen III und IV zutage trat. In später als daoistisch charakterisierten Texten, im besonderen in *Zhuangzi*, begegnet das Phänomen Schlaf als bedeutsamer Freiraum, auch kulturfreier Raum, das heißt als in verschiedener Hinsicht positiv besetzter Gegenentwurf. Durch die entschiedene Absetzung vom konfuzianischen, mohistischen und z.T. auch legistischen Mißtrauen gegenüber dem Schlaf zeigen sich die überlieferten daoistischen Schriften in ihrer Eigenschaft als konkurrierende Entwürfe des Lebens.

Schlafforscher aus den verschiedensten Fächern scheinen die gemeinsame Neigung zu verspüren, sich für die Wahl ihres Gegenstandes zu entschuldigen, und geben damit zu erkennen, daß ihnen die Macht des wachen, aktiven Lebens durchaus bewußt ist. Ich möchte zum Abschluß der Einleitung und Auftakt der Arbeit dieser Neigung durch ein Zitat des amerikanischen Ornithologen Alexander Skutch nachgeben, der die Rechtfertigung unseres Gegenstandes im Vorwort zu seinem Buch *Birds Asleep* in die folgende sehr schöne Form gebracht hat:

Studying how birds sleep may not be as exciting as watching them in full daylight when their colors are most vivid, listening to their songs, finding their nests, or making lists of them. But to know how they pass the more obscure half of their lives is necessary to round out our picture of their habits. This knowledge brings a sense of intimacy that is deeply satisfying. (1989: xi)

SCHLUSSWORT

Das Bild des Schlafes in der althinesischen Literatur, das im Laufe dieser Arbeit entstanden ist, kann sich nicht mit dem Bild vergleichen, das dem eingangs zitierten Ornithologen vorschwebte. Wir wissen auch jetzt, nach eingehender Untersuchung, nur wenig darüber, wie man im Alten China die „verborgene Hälfte seines Lebens“ verbrachte, und das wenige trägt eher den Charakter einer Vermutung. Auch das „Gefühl von Intimität“, dessen sich der Vogelforscher erfreuen konnte, will sich nicht recht einstellen. Da wir es jedoch lediglich mit einer begrenzten Menge von Texten zu tun hatten, die noch dazu aus einer in mancher Hinsicht fernen Lebenswelt stammen, war es uns realistischerweise auch nicht darum zu tun, herauszufinden, wie man nun im Alten China geschlafen hat – Wissen dieser Art muß uns angesichts der Quellenlage verwehrt bleiben. Uns ging es vielmehr darum, das Bild des Schlafes in der Literatur, die aus dem Alten China auf uns gekommen ist, auszumachen. Die Ergebnisse dieser Fragestellung, die sehr wohl geeignet sind, „unser Bild abzurunden“ – und zwar das der uns erhaltenen althinesischen Literatur – seien im folgenden zusammengefaßt und eingeschätzt.

Da sie das methodische Vorgehen der Arbeit prägen, wurden zwei wichtige Ergebnisse der Untersuchung bereits in der Einleitung vorweggenommen. Zum einen wurde festgestellt, daß der Schlaf in der althinesischen Literatur nur eine kleine Rolle spielt. Er teilt damit das Los vieler anderer, vorwiegend privater Themen, über die uns die überlieferte Literatur, die ja zum größten Teil eine Literatur der politischen Argumentation ist, ebenfalls nur spärlich unterrichtet. Was den Schlaf betrifft, so dürfte die Aussparung oder Verhüllung dieses Lebensbereichs auch auf die vielfach belegte Assoziation des Schlafes mit Sexualität und Tod zurückzuführen sein.

Zum anderen hat sich herausgestellt, daß der Schlaf in den althinesischen Schriften gewöhnlich nur sekundär über Bilder des Schlafes in den Blick gerät. Die Rede vom Schlaf dient in den meisten Fällen nicht der Erhellung dieses Gegenstands, sondern ist rhetorisches Vehikel, mit dem in verschiedenen Texten je nach Denkungsart sehr verschiedene Inhalte transportiert werden können. Die rhetorische Funktion der Rede vom Schlaf im jeweiligen Kontext festzustellen, war daher das wichtigste methodische Prinzip der Untersuchung. Die Wahrnehmung der Rede vom Schlaf als rhetorisches Mittel hat im übrigen auch dazu geführt, daß trotz der starken Fokussierung der Recherche der jeweilige Zusammenhang der Bilder des Schlafes nicht aus dem Blick geriet.

Die Konzentration auf den anscheinend marginalen Gegenstand Schlaf hat gezeigt – und das ist in seiner Klarheit doch ein überraschendes Ergebnis –, daß

die verschiedenen Entwürfe vom Schlaf, so sie sich denn in den Texten finden, eine erstaunlich genaue Vorstellung über den betreffenden Entwurf vom Wachen erlauben und also als Lebensentwürfe verstanden werden können, so wie der Schlaf nun einmal Teil des Lebens ist. Auch wenn die Darstellung des Schlafes in Texten verschiedener Denkungsart signifikante Unterschiede aufweist, finden sich andererseits doch Vertreter von Schulen, die sich sonst gar nicht einig sind, in einem „Lager“ wieder, etwa konfuzianische, mohistische und teilweise auch legistische Schriften.

Während die makrokosmische Perspektive der medizinischen Texte eine weitgehend unparteiische Bewertung des menschlichen Schlafens und Wachens bewirkt, nehmen staatspolitisch orientierte Texte generell Partei, da sie den Menschen eher als gesellschaftliches denn als natürliches Wesen betrachten und daher an seiner Verfügbarkeit für die Belange der Gesellschaft interessiert sind. So unterschiedlich, ja teilweise antagonistisch staatspolitisch orientierte Texte auch sein mögen – Schriften aus dem konfuzianischen Kanon und dessen Umkreis sowie die rhetorisch-didaktische Literatur, darunter mohistische und legistische Schriften –, problematisieren sie, zumeist auf der Grundlage seines Genußcharakters, doch übereinstimmend den Schlaf und zeugen von einer prinzipiellen Hochschätzung des Wachens. Als Gegenentwurf zu dieser dominanten Haltung erscheint die *Zhuangzi*-sche Neutralität in der Bewertung von Wachen und Schlafen, und zwar auf der philosophischen wie auch auf der rhetorischen Ebene.

Zugespitzt formuliert könnte man sagen, daß sich, ausgehend von einer der zentralen Geschichten über den Schlaf, die wesentlichen rhetorischen Ziele eines Textes erschließen lassen. Konfuzius' hartes Urteil über den eigennützigen Mittagsschlaf seines Schüler Zai Yu geht von der strikten Unterordnung des Einzelnen unter die Belange der Gesellschaft aus, die charakteristisch ist für das konfuzianische Menschenbild. Die Sorge des Markgrafen Zhao von Han um den unvermeidlichen Kontrollverlust im Schlaf demonstriert die legistische Besessenheit von Kontrolle und Machtausübung. Yang Zhus Geringschätzung des Schlafes als Zeitverschwendung enthüllt die kleinlichen, utilitaristischen Züge seines „Hedonismus“ und führt ihn so praktisch ad absurdum. Die Freude von Meister Bei yi, als sein Schüler Nieque ihm mitten in der Unterweisung einschlief, belegt das aus *Zhuangzi* sprechende Vertrauen in die Ganzheit des Lebens, die den Schlaf wie den Tod als selbstverständliche Bestandteile einschließt.

Darüber hinaus hat die hier an die Texte herangetragene neue Fragestellung einige in verschiedenen Texten wiederkehrende Motive zutagegebracht und bemerkenswerte Konsistenzen in deren Gebrauch erwiesen sowie intertextuelle Beziehungen aufgezeigt, die auch über die ursprüngliche Fragestellung hinaus relevant sind. So stellte sich etwa heraus, daß Wendungen wie „früh auf, spät zu

Bett“ (*su xing ye mei*) oder „nachts den Schlaf vergessen“ (*ye ze wang mei*) nicht in erster Linie Auskunft über tatsächliches oder anempfohlenes Schlafverhalten geben, sondern einen besonders hohen Grad von Engagement für die jeweiligen überindividuellen Belange ausdrücken bzw. dessen Kontinuität, sein „Allezeit“ betonen. In der Han-Zeit scheinen sie eine terminologische Festlegung als konfuzianische „Leitmotive“ erfahren zu haben. Sie finden sich zahlreich in Schriften aus dem konfuzianischen Kanon und dessen Umkreis, wo sie meist Anerkennung ausdrücken, kommen in daoistischen Texten jedoch äußerst selten vor und markieren dann immer einen konfuzianischen Kontext. In den frühen mohistischen Texten hingegen wurden sie noch ohne jeden Verweischarakter verwendet.

Daß der Einsatz solcher Wendungen, die als Erkennungszeichen der Vertreter einer bestimmten Geistesrichtung fungieren, sehr subtile Wertungen erlaubt, konnte in bezug auf eine andere, wohl ebenfalls terminologisch festgelegte Wendung, den „Schlaf bei Tage“ (*zhou qin*), im Zusammenhang mit dem Bild des Konfuzius aufgezeigt werden.

Es steht zu vermuten, daß die altchinesische Literatur von einer großen Anzahl solcher festgelegter Motive geprägt ist, die auf bestimmte Geistes Traditionen hinweisen, auch wenn sie in Texten verwendet werden, die diesen nicht angehören. Es wäre wünschenswert, wenn weitere Untersuchungen, die zum einen über das Thema Schlaf hinausgehen und zum anderen über die prominenten philosophischen Termini, Leit motive dieser Art – das heißt feste Beziehungen zwischen bestimmten Wendungen und bestimmten Geistes Traditionen – ausmachen könnten, um zu einer differenzierteren Bewertung der altchinesischen Literatur auch im Detail zu gelangen.

Weitreichende und reizvolle Ausblicke ergäben sich sicherlich ebenfalls, wollte man die Literatur späterer Jahrhunderte auf das Thema Schlaf und einige der erwähnten Motive hin untersuchen, etwa was die Lyrik angeht, in der die Schlaflosigkeit ein fester Topos ist, oder die sogenannten Pinselaufzeichnungen und ähnliche Schriften der Gelehrten späterer Zeiten, für die die Texte des hier behandelten Untersuchungszeitraums die Bildungsgrundlage darstellten. Es wäre schön, wenn die vorliegende Arbeit eine Anregung für solche Unternehmungen bieten könnte.

ANHANG

Zeittafel

16.–11. Jh. v.Chr.	Shang 商		
1025–221 v.Chr.	Zhou 周	1025–770 v.Chr. 770–256 v.Chr. 722–481 v.Chr. 453/03–221 v.Chr.	Westliche Zhou 西周 Östliche Zhou 東周 Chunqiu (Frühling u. Herbst) 春秋 Zhanguo (Kämpfende Staaten) 戰國
221–207 v.Chr.	Qin 秦		
206 v.Chr.– 220 n.Chr.	Han 漢	206–9 v.Chr. 9 v.Chr.–23 n.Chr. 24–220	Westliche Han 西漢 Xin 新 (Interregnum Wang Mangs) Östliche Han 東漢
220–280	Sanguo (Drei Reiche) 三國		
265–317	Westliche Jin 西晉		
317–420	Östliche Jin 東晉		
420–581	Nanbeichao (Nördliche und Südliche Dynastien) 南北朝		
581–618	Sui 隋		
618–907	Tang 唐		
907–960	Wudai (Fünf Dynastien) 五代		
960–1279	Song 宋	960–1127 1127–1279	Nördliche Song 北宋 Südliche Song 南宋
916/37–1125	Liao 遼		
1115–1234	Jin 金		
1271–1368	Yuan 元		
1368–1644	Ming 明		
1644–1911	Qing 清		
seit 1912	Republik China 中華民國		
seit 1949	Volksrepublik China 中華人民共和國		

Abkürzungen

AS	<i>Asiatische Studien</i>
BBCS	<i>Baibu congsbu jicheng</i> 百部叢書集成
BMFEA	<i>Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities</i>
EC	<i>Early China</i>
Fn	Fußnote
GSR	Karlgren 1957
HJAS	<i>Harvard Journal of Asiatic Studies</i>
ICS	<i>The ICS Ancient Text Concordance Series</i> , Hg. Lau/Chen 1992ff.
j.	<i>juan</i> 卷
MHB	<i>Manwangdui Hanmu boshu</i>
PEW	<i>Philosophy East and West</i>
SBBY	<i>Sibu beiyao</i> 四部備要
SBCK	<i>Sibu congkan</i> 四部叢刊
SKQS	<i>Siku quanshu</i> 四庫全書
SKQSZB	<i>Siku quanshu zhenben</i> 四庫全書珍本
SSJ	<i>Sbisanjing zhushu</i> 十三經註疏
TP	<i>T'oung Pao</i>
Übers.	Übersetzung/Übersetzer
XBZZJC	<i>Xinbian zhuzi jicheng</i> 新編諸子集成
ZDMG	<i>Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft</i>
ZGXSMZ	<i>Zhongguo xueshu mingzhu</i> 中國學術名著
ZZJC	<i>Zhuzi jicheng</i> 諸子集成

Verzeichnis der Primärquellen

Text	Zitierausgabe; Zitierweise Konsultierte Übersetzung
<i>Baibutong</i>	ICS 40; Kapitel: Seite/Zeile Übers. Tjan Tjoe Som 1949/52
<i>Cai Zhonglang ji</i>	ICS 51; Kapitel: Seite/Zeile
<i>Chuci</i>	<i>Chuci buzhu</i> (SBBY); j.: Seite Übers. Hawkes 1985
<i>Chunqiu fanlu</i>	ICS 21; Kapitel, j.Abschnitt: Seite/Zeile Teilübers. Gassmann 1988
<i>Da Dai Liji</i>	ICS 6; Kapitel, j.Abschnitt: Seite/Zeile Teilübers. Wilhelm 1994
<i>Dengxizi</i>	ICS 50; Kapitel: Seite/Zeile
<i>Dongguan Hanji</i>	ICS 19; Abschnitt: Seite/Zeile
<i>Erya</i>	ICS 35; Kapitel: Seite/Zeile
<i>Fangyan</i>	<i>Fangyan shuzheng</i> (SBBY); j.: Seite
<i>Fengsu tongyi</i>	ICS 42; Kapitel.Abschnitt: Seite/Zeile
<i>Gongyangzhuan</i>	ICS 31; Herzog Jahr: Seite/Zeile
<i>Guanzi</i>	SBBY; j. <i>pian</i> : Seite Übers. Rickett 1985/1998
<i>Guliangzhuan</i>	ICS 32; Herzog Jahr: Seite/Zeile
<i>GuoYu</i>	SBBY; j.: Seite Teilübers. Imber 1975
<i>Hanfeizi</i>	Zhou Zhongling 1982; Kapitel.Abschnitt/Satz: Seite Übers. Liao 1939/59; Mögling 1994
<i>Hanshi waizhuan</i>	ICS 5; j.Abschnitt: Seite/Zeile Übers. Hightower 1952
<i>Han shu</i>	<i>Zhonghua-shuju</i> -Ausgabe; j.: Seite
<i>Hou Han shu</i>	<i>Zhonghua-shuju</i> -Ausgabe; j.: Seite
<i>Huainanzi</i>	ICS 9; Kapitel: Seite/Zeile Teilübers. Morgan 1966, Le Blanc 1985, Major 1993
<i>Jinkui yaolie</i>	SBBY; j.Kapitel: Seite
<i>Kongcongzi</i>	ICS 50; Kapitel.Abschnitt: Seite/Zeile
<i>Kongzi jiaoyu</i>	ICS 7; Kapitel.Abschnitt: Seite/Zeile Teilübers. Wilhelm 1961

- Laozi Daodejing* ICS 43; Kapitel: Seite/Zeile
Übers. Debon 1979
- Lienüzhuan* ICS 14; j.Abschnitt: Seite/Zeile
Übers. O'Hara 1978
- Liezi* ICS 44; Kapitel: Seite/Zeile
Übers. Graham 1960
- Liji* ICS 2; Kapitel.Abschnitt: Seite/Zeile
Übers. Legge 1967
- Lingshu* Ren Yingqiu 1986; *pian.zhang*: Seite
- Lintao* ICS 46; Kapitel: Seite/Zeile
Übers. Strätz 1979
- Lunheng* ICS 41; *pian*: Seite/Zeile
Übers. Forke 1962
- Lunyu* ICS 33; *pian*.Abschnitt: Seite/Zeile
Übers. Waley 1949; Lau 1992
- Lishi chunqiu* ICS 23; Kapitel.Abschnitt: Seite/Zeile
Übers. Wilhelm 1979
- Maoshi* ICS 29; Lied-Nr.
Übers. Strauß 1880; Karlgren 1944
- Mengzi* ICS 34; Kapitel A/B Abschnitt: Seite/Zeile
Übers. Lau 1984
- Mozhi* Hung 1948 (HYISIS 21); Kapitel: Seite/Zeile
Teilübers. Watson 1963; Graham 1978; Schmidt-Glintzer 1992
- Nanjing* *Nanjing jizhu* (SBBY); j.Kapitel: Seite
Übers. Unschuld 1986
- Qianfulun* ICS 36; Kapitel: Seite/Zeile
Teilübers. Behnke Kinney 1990; Holzer 1992
- Shanghanlun* SBBY; j.: Seite
Übers. Despeux 1985
- Shangjunshu* ICS 3; Kapitel: Seite/Zeile
Übers. Duyvendak 1963
- Shangshu* ICS 28; Kapitel: Seite/Zeile
Übers. Karlgren 1950, Legge 1994
- Shanbaijing* ICS 22; Kapitel: Seite/Zeile
Übers. Mathieu 1983
- Shiben sizhong* ICS 48; j.Abschnitt: Seite/Zeile
- Shiji* *Zhonghua-shuju*-Ausgabe; j.: Seite
Teilübers. Nienhauser 1994
- Shiming* *Shiming shuzheng bu*; j.Kapitel: Seite

<i>Shishuo</i>	ICS 48; j.Abschnitt: Seite/Zeile
<i>Shuowen jiezhi</i>	Ding Fubao 1983; j.: Band, Seite
<i>Shuoyuan</i>	ICS 8; j.Abschnitt: Seite/Zeile
<i>Suwen</i>	Ren Yingqiu 1986; <i>pian.zhang</i> : Seite
<i>Taisu</i>	Kosoto 1981; j. [Seite des Manuskripts]: Band, Seite
<i>Taixuanjing</i>	ICS 38; Kapitel: Seite/Zeile Übers. Nylan 1993
<i>Wu Yue chunqiu</i>	ICS 16; Kapitel: Seite/Zeile Übers. Eichhorn 1969
<i>Xiaojing</i>	ICS 35; Kapitel: Seite/Zeile
<i>Xinshu</i>	ICS 25; j.Abschnitt: Seite/Zeile
<i>Xinxu</i>	ICS 4; j.Abschnitt: Seite/Zeile
<i>Xinyu</i>	ICS 37; Kapitel: Seite/Zeile Übers. Gabain 1930
<i>Xunzi</i>	ICS 45; Kapitel: Seite/Zeile Übers. Knoblock 1988/1990/1994
<i>Yantielun</i>	ICS 26; Kapitel, j.Abschnitt: Seite/Zeile Übers. Gale et al. 1967
<i>Yandanzhi</i>	ICS 22; Kapitel: Seite/Zeile
<i>Yanzhi chunqiu</i>	ICS 15; Kapitel.Unterkapitel: Seite/Zeile Übers. Holzer 1983
<i>Yi Zhou shu</i>	ICS 12; Kapitel: Seite/Zeile
<i>Yüli</i>	ICS 24; Kapitel: Seite/Zeile Übers. Steele 1917
<i>Yue jue shu</i>	ICS 17; j.: Seite/Zeile Teilübers. Schuessler 1966
<i>Yuzi</i>	ICS 46; Kapitel: Seite/Zeile
<i>Zhanguoce</i>	ICS 1; Kapitel: Seite/Zeile Übers. Crump 21996
<i>Zhouli</i>	ICS 13; Kapitel: Seite/Zeile Übers. Biot 1851
<i>Zhouyi</i>	ICS 27; Kapitel (für 1–64 auch Hexagramm-Nr.): Seite/Zeile Übers. Wilhelm 1989
<i>Zhuangzi</i>	Hung 1947 (HYISIS 20); Kapitel: Seite/Zeile Teilübers. Graham 1981; Wilhelm 1988
<i>Zhusbu jinian</i>	ICS 49; Version.Abschnitt: Seite/Zeile
<i>Zuo-zhuan</i>	ICS 30; Herzog Jahr: Seite/Zeile Übers. Legge 1994

Verzeichnis der Zitate

Aufgeführt sind alle im Text dieser Untersuchung erwähnten Belegstellen aus der altchinesischen Literatur, die sich auf den Schlaf beziehen. Im Text übersetzte Belege sind kursiv gedruckt.

<i>Baibutong</i>			
2: 6/2	192		
14: 35/11–12	146		
27: 52/12	112		
40: 66/26ff.	122		
40: 71/15	71		
40: 72/14	146		
42: 75/4–11	146, 149		
<i>Cai Zhonglang ji</i>			
6.6: 35/13	115		
8.1: 44/19	114		
9.9: 51/9	115		
11.3: 59/15	61		
<i>Chuci</i>			
j.4: 15a/17b, j.4: 32a–b, j.8: 3a/4b	182		
j.5: 1b, j.14: 1b	182		
j.8: 13a	172		
j.13: 21a	26		
j.14: 4b, j.16: 17b	181		
j.15: 3a	160		
<i>Chunqiu fanlu</i>			
Kap. 1, 1.1: 1/20	114		
Kap. 19, 6.6: 26/10–11	172		
Kap. 35, j.10.1: 44/29	20		
Kap. 35, j.10.1: 46/5	27		
Kap. 53, 12.6: 57/15–16	179		
Kap. 56, j.13.2: 58/21ff.	58		
Kap. 56, j.13.2: 59/9	20		
Kap. 57, j.13.3: 59/22–24	178		
Kap. 57, j.13.3: 59/25	112		
<i>Da Dai Liji</i>			
Kap. 48, j.3.1: 22/9	157		
Kap. 56, j.5.2: 33/18–20	127		
Kap. 60, j.6.2: 37/26–28	119		
Kap. 82, j.13.3: 78/29–30	57		
<i>Dengxizi</i>			
1: 4/4	172		
<i>Dongguan Hanji</i>			
12.1: 77/1	91		
14.6: 94/6	158		
16.22: 110/1–9	138		
18.1: 126/13	139		
19.21: 141/28	154		
19.22: 142/7–8	145		
21.37: 157/25	158		
9.7: 59/13	139		
<i>Erya</i>			
5.23: 67/8–9	24		
<i>Fangyan</i>			
j.3: 4b	20		
j.10: 7b	20, 21		
j.13: 15	32		
<i>Fengsu tongyi</i>			
11.7: 131/24	157		
11.9: 136/15	115		
2.8: 18/3	136		
8.9: 62/8	113		
<i>Gongyangzhuan</i>			
Zhuang 32: 35/12	25		
<i>Xi</i> 2: 38/22–24	174		
Xiang 30: 119/3–6	96		

Zhao 31: 138/3–19	158	3.38: 25/25–31, 6.24: 48	172
Guanzi		6.11: 44/13	105
j.1.5: 18	56	6.20: 46/15f.	109
j.1.5: 20	115	8.8: 58/14	115
j.4.11: 1	32	8.21: 61/24	114
j.7.18: 3b	159	9.4: 65/24–29	121
j.19.59: 7	115, 119	9.24: 70/6–14	82
Guliangzbuan		Han shu	
Zhuang 32: 34/28	26	3: 101, 34: 1888, 40: 2033, 43:	172
Xi 10: 43/4–17	176	2123, 48: 2261, 60: 2682, 65:	
Xiang 30: 115/16–19	96	2853, 85: 3456, 87B: 3568, 94B:	
Guoyu		3814	
j.5: 7bff.	118	4: 129, 6: 166, 7: 223, 56: 2496,	115
j.7: 6a–b, j.7: 9a	174	56: 2507, 64A: 2786, 64A: 2807,	
j.8: 1b, j.8:2b	176	65: 2868, 76: 3209, 91: 3679, 95:	
j.11: 3a	160	3851	
j.19: 5a	32	6: 160f.	115
Hanfeizi		22:1042	86, 87
7.2/21–35: 738	165	25B: 1250, 36: 1928	136
8.2/5: 739	112	25B: 1259	131
9.1/2: 740f.	36, 92	27B: 1510	112
10.2/1–42: 742	163	44: 2154, 59: 2654	28
19.4/4–34: 759	163	65: 2868	115, 116
22.15/1–11: 771	162	68: 2962, 93: 3724	28
22.26/1–11: 772	100	93: 3721, 93: 3726	28
26.1/23: 780	170	93: 3733f., 93: 3738	93
32.5/7–10: 798	167	95: 3851	115, 125
32.25/12: 800	25	99B: 4186	27, 33
32.47/7: 803	167	100A: 4201	100
34.3/17–18: 813	167	Hou Han shu	
34.21/1–32: 816	168	30B: 1082	157
35.22/1–27: 823	166	79A: 2559	138
44.6/1–3: 843f.	118	84: 2787	115
46.6/1–7: 849	20	74: 2787	123
Hanshi waizbuan		9: 3196ff	24
2.23: 13/2	25	Huainanzi	
3.2: 15/28–16/5	120	2: 10/14ff.	189
3.17: 19/20–25	120	2: 11/1	77
		2: 12/8	202

2: 15/6	20, 72, 208	6.4: 66/16–24	175
3: 19/4	44	<i>Kongzi jiayu</i>	
3: 24/24–25/1	56	3: 3/17–18	172
4: 35/19–20	57	7.6: 10/12	99
6: 51/20	72, 195, 208	12: 21/12	119
6: 52/24–53/2	192	17.2: 35/21	114
7: 55/11–16	58	20.4: 40/24–41	109
7: 57/10–24	191	22.1: 42/18–27	199
7: 57/23	20, 72, 204	22.3: 43/7–12	121
7: 59/26–27	176	25.2: 48/29–49/1	57
7: 59/28	204	26.1: 50/4	91
10: 82/16–17	191	41.7: 75/30–76/8	126
10: 83/19–20	130	42.4: 81/1–7	147
10: 84/1	172	43.1: 85/12–15	140
12: 106/28–107/4	194	<i>Lienüzbuan</i>	
12: 114/10–11	123	1.10: 8/18–25	118
13: 130/21	157	2.1: 12/23–28	91
14: 137/27	99	2.1: 12/28–30	91
14: 140/23–24	176	2.14: 21/3	139
16.7: 154/26	177	4.2: 32/26–33/12	96
16.38: 157/25	113	4.6: 34/29–35/4	122
18: 186/21	25	5.1: 41/9–23	158
18: 187/20	164	5.14: 50/11	36
19: 202/23	124	5.15: 50/25–51/1	159
19: 208/8–9	25, 195	6.7: 55/28–56/6	83
20: 211/17	156	6.14: 62/8	114
20: 212/13	112	7.2: 64/4–7	100
20: 213/6–7	124	7.7: 67/6–68/11	174
20: 215/26	112	<i>Liezi</i>	
20: 215/27	72, 208	1: 3/11–14	51
20: 216/26	131	1: 3/30	199
<i>Jinkui yaolüe</i>		1: 4/10	105
j.1.6: 17a, j.3.22: 8a	54	1: 5/6	176
<i>Kongcongzi</i>		2: 6/22	109
2.4: 14/24, 3.2: 17/24, 7.7.7:	121	3: 18/1–10	31, 52
70/10		3: 18/12–19	96
		2: 18/22	105
		3: 18/1–19/14	189
		4: 21/7	131

5: 33/11	158	80.2.5: 479	44, 51
7: 38/22–24	207		
8: 49/23	25	<i>Liutao</i>	
		3.10: 26/4	159
<i>Liji</i>		Fragmente	115, 130
1.10: 2/3	146		
1.21: 3/17	142	<i>Lumbeng</i>	
3.37: 14/24–25	147	5: 12/11–14	165
3.47: 15/27	140	10: 27/28–28/2	96
5.48/24–25: 36	146	10: 29/10	30
8.1: 56/15–17	71, 112,	23: 93/5–20	96
	146	25: 104/13–107/16	100
12.5–6: 73/23–25	71	28: 124/29–125/2	104
12.12: 74/15–16	91	28: 125/16–20	105
12.33: 76/29	146	32: 150/9	56
12.34: 77/9–10	144	34: 167/7–8	134
12.47: 79/5	25	38: 183/1–3	155
13.5: 80/19	96, 143	38: 185/8	78
19.24: 102/22–25	86	43: 201/6	112
25.7: 124/12	114	46: 211/25–212/1	172
35.2: 155/10	96	46: 213/11–14	96
38.1: 159/20–22	148	56: 249/6	192
49.10: 173/31	105	59: 259/9	25
		62: 269/27–270/3	199
<i>Lingshu</i>		62: 270/1	77
10.8: 303	49	63: 274/27–276/3	21
18.1: 325	43, 57	63: 275/1–276/2	204
18.2: 325	50	64: 282/10–285/3	54
22.1.4: 337	49	64: 284/28	151
28.2: 349	43	64: 285/3	44
35.2: 367	49	65: 289/8–9	154
42.1: 380	67	66: 295/2	25
43.1: 382	53	68: 302/17	142
44.1: 384	46	72: 312/9	61
71.1: 445	43, 50	76: 324/13–14	28, 77,
71.2: 446	20, 58		204
76.1–3: 464f.	43	76: 324/13–325/6	199
78.2: 473	62	79: 334/17–18	108
79.2: 475	66		
79.3: 475	47	<i>Lunyu</i>	
80.2.3: 478	43, 49	5.10: 10/1–3	102
		7.5: 15/1	135

7.16: 16/5	139
7.27: 4	159
10.6: 24/1, 10.10: 24/21	141
10.24: 25/22	141
12.12: 32/8	89
15.31: 44/7	127

Lüshi chunqiu

6.4: 31/7	120
7.4: 35/30	115
9.2: 44/4	136
10.4: 50/26	25
12.6: 62/14–16	25
14.6: 76/17–28	109
16.1: 90/10–13	101
17.3: 102/14–19	107
19.1: 119/25	32
19.3: 122/1–2	175
19.6: 125/14–18	177
22.4: 147/4–5	173
23.4: 152/1–20	160
23.5: 153/6–9	82
24.5: 158/13–22	135

Maoshi

Nr. 1	180
Nr. 13, 21, 110, 260, 272	113
Nr. 26, 30, 128, 153, 203	182
Nr. 56, 196	181
Nr. 58	114
Nr. 70	75
Nr. 82	89, 112
Nr. 96	88
Nr. 99	89
Nr. 125	139
Nr. 145	19, 181
Nr. 182	80, 128
Nr. 197	160, 182
Nr. 205	33
Nr. 255	99
Nr. 256	113

Mengzi

2B11: 23/31–24/1	74
4B20: 42/20–21	129
6B13: 66/6–28	177
7A25: 70/1–2	121

Mozi

9: 9/8	115, 118
25: 37/26	115, 118
25: 37/27	118
32: 55/33–56/43	117, 118
37: 61/31	118
37: 61/34	118
37: 61/36	118
40: 65/9	76

Nanjing

j.4.46: 10f.	50
--------------	----

Qianfulun

1: 1/17	114
28: 52/14–54/6	31
28: 53/4	44

Shangbanlun

j.2: 23a	30, 51
j.3: 15a, 17a, 18a	54
j.6: 6b	48, 54
j.6: 14b	54

Shangjunsbu

18: 24/14–15	170
--------------	-----

Shangshu

2: 3/16, 2: 4/2, 4: 6/16, 27:	113
23/20, 33: 29/17, 41: 37/22, 48:	
45/4	
21: 20/19	20
30: 25/15	113
41: 38/2	130

Shanbaijing

1: 1/26	137
3: 15/18	28

4: 26/9	19	<i>Sbizi</i>	
5: 35/23	137	Fragment	146
8: 51/24, 17: 74/2	34	<i>Sbuowen jiezi</i>	
<i>Shiben sizhong</i>		j.4a: 4,157	30
1.10: 34/19, 2.1: 37/20, 4.7:	139	<i>j.4a: 4,85</i>	29
157/23, 3.7.2: 90/13		<i>j.4a: 4,86</i>	19
<i>Sbiji</i>		<i>j.7a: 6,254f.</i>	56
3: 105, 126: 3197–99	100	<i>j.7b: 6,706</i>	23
4: 122	113	j.7b: 6,709ff.	30
4: 128ff.	129	<i>j.7b: 6,810ff.</i>	18
6: 243, 10: 431	115	<i>j.7b: 6,815</i>	23
9: 408, 55: 2044, 70: 2286, 87:	172	<i>j.7b: 6,817f.</i>	17, 31,
2552, 91: 2604, 99: 2719			35
24: 1221f.	86	j.7b: 6,820f.	30
27: 1326, 55: 2035	112	j.7b: 6,822	19, 30
39: 1640ff.	174	j.7b: 6,823	30
39: 1645	175	<i>j.8a: 7,405</i>	26
39: 1673	160	j.8b: 7,771	32
41: 1742	136	j.8b: 7,785	30
43: 1814, 64: 2157	131	<i>Sbuoyuan</i>	
58: 2086	147	1.28: 7/17–23	120
65: 2166	139	2.8: 14/22	172
68: 2228	167	3.20: 23/4–8	135
77: 2380, 92: 2619, 93: 2637,	28	4.9: 27/8	175
103: 2772, 2774, 104: 2780, 118:		4.12: 27/26–28	160
3095, 125: 3191, 3194f.		9.18: 72/26–28	59
101: 2739	20	10.11: 79/21	30
104: 2777	131	10.22: 82/12	164
105: 2810	27	13.6: 102/25	101
119: 3101	154	13.47: 111/4–7	135
<i>Sbiming</i>		<i>16.4: 123/29</i>	112
<i>j.3,9: 1036f.</i>	18, 22,	16.198: 138/3	195
	24, 27,	17.15: 143/4–8	99
	30, 32	<i>18.14: 154/17</i>	113
<i>j.5,17: 1068</i>	24	21.25: 184/10	139
<i>Sbishuo</i>		<i>Suwen</i>	
8.10: 9/1	90	1.1: 7, 23.12: 76	62
		<i>2.1: 10</i>	60

3.2.4: 14	47		
<i>10.3: 35</i>	45, 61		
16.3: 47f.	49, 51		
<i>17.4: 51</i>	52		
22.2: 70f.	47		
32.1: 94	53		
35.1: 101	43		
43.2: 121, 48.1: 134	53		
45.2: 127	49		
64.3: 179	49		
<i>Taisu</i>			
j.14 [47ff.]: 2,103ff.	52		
<i>Taixuanjing</i>			
2: 1/8–10, 86: 61/30	44		
<i>Wu Yue chunqiu</i>			
4: 10/10–28	125		
5: 20/22	109		
5: 21/1	160		
7: 34/19	112		
8: 36/7–9	137		
10: 47/16	115		
<i>Xiaojing</i>			
5: 1/30	114		
<i>Xinsbu</i>			
1.9: 11/14	139		
1.10: 12/17	172		
3.1: 18/22	26		
5.1: 34/19	157		
7.3: 52/1	109		
9.3: 68/7	131		
10.2: 72/5	115		
<i>Xinxu</i>			
10.10: 58/24	172		
6.4: 33/11	139		
<i>Xinyu</i>			
6: 10/6	146		
<i>Xunzi</i>			
19: 93/6	207		
21: 104/3–4	54		
21: 105/15–17	132		
27: 135/5	199		
29: 142/15–20	121		
<i>Yandanzi</i>			
3: 3/1	36		
<i>Yantielun</i>			
Kap. 10, 2.4: 13/17–18	131		
Kap. 21, 5.2: 30/6–31/12	103, 110		
Kap. 30, 6.2: 44/26	139		
<i>Yanzi chunqiu</i>			
1.3: 1/31–2/3	82		
1.6: 3/5	84		
5.30: 49/28–29	148		
6.13: 54/23	82		
9.4: 76/1–2	85		
<i>Yi Zhou shu</i>			
44: 20/21–21/10	129		
64: 40/8–41/2	20		
64: 40/9	22, 131		
<i>Yili</i>			
2: 10/16–18	122		
14: 91/22	115		
<i>Yue jue shu</i>			
5: 19/8	151		
6: 22/21–22	137		
7: 24/14, 12: 39/25–26	109		
14: 44/21–22	138		
16: 49/17–18	136		
<i>Yuzi</i>			
1.3: 1/18	155		
<i>Zhanguoce</i>			
40: 13/29–14/4	133		
73A: 30/9	96		
79: 34/19	131		

88: 42/22	22, 130	24: 67/67	72, 171,
108: 52/19–20	127		208
130: 63/3	139	27: 76/24	56
133: 65/18–28	171	32: 89/21	72
142: 73/23, 167: 86/9	131	32: 90/44	32, 156
217: 112/1, 389: 188/13	177	33: 92/37	25
273: 144/7	172		
307: 155/25–156/5	79	Zbusbu jinian	
324: 165/14	96	1.45.2: 18/5, 2.1.7: 50/25, 2.1.9: 4	
399: 192/10	96	50/29, 2.2.1.3: 51/11	
412: 196/14	144	Zuozhuan	
461: 226/4	115	Zhuang 8: 44/15–20	159
		Xi 4: 75/11ff.	174
Zbouli		Wen 1: 124/2	21
1.30: 11/13–14	24	Xuan 2: 157/26–158/5	160
3.0: 35/9, 3.41: 44/14, 3.47:	4	Xuan 2: 158/4	26
45/6–8		Cheng 16: 218/11–14	163
3.47: 45/6–8	31	Xiang 17: 262/17–18	148
5.34: 72/10	95	Xiang 19: 266/7	21
		Xiang 21: 271/22	25
Zhouyi		<i>Xiang 21: 272/13</i>	26, 127
65: 77/2–3	57	Xiang 25: 283/30	139
		Xiang 26: 290/14	119
Zhuangzi		Xiang 28: 298/12	26
1: 3/42–47	209	Xiang 30: 306/30–31	96
2: 3/10	55	<i>Zhao 1: 319/6–8</i>	98
2: 6/67	61	Zhao 7: 339/1	26
2: 6/79–80	170	<i>Zhao 12: 353/10–16</i>	126
2: 6/81–83, 2: 7/94–96	189	Zhao 19: 371/18	22, 130
2: 7/95, 6: 17/53–60	200	Ding 8: 420/24–421/1	173
6: 15/4–6, 15: 40/13	190		
6: 16/20–21	202		
6: 18/79–81	189		
7: 19/1–4, 29: 81/29	192		
14: 38/33–34	28		
14: 39/56–60	193		
18: 46/15–19	203		
18: 46/21–22, 21: 55/33	202		
18: 46/22–29	205		
22: 57/5	195		
22: 58/21–25	194		
22: 59/52–53	27, 194		

Literaturverzeichnis

- Ågren, Hans. 1986. „Chinese Traditional Medicine: Temporal Order and Synchronous Events.“ In: *Time, Science, and Society in China and the West*. Hg. J. T. Fraser et al. Amherst: The Univ. of Massachusetts Pr. 211–218.
- Akahori Akira. 1989. „The Interpretation of Classical Chinese Medical Texts in Contemporary Japan: Achievements, Approaches, and Problems.“ In: *Approaches to Chinese Traditional Literature: Proceedings of an International Symposium on Translation Methodologies and Terminologies*. Hg. Paul U. Unschuld. Dordrecht: Kluwer. 19–27.
- Allen, Maude Rex. 1950. „Early Chinese Lamps.“ *Oriental Art* 4.133.
- Aristoteles. 1997. *Kleine naturwissenschaftliche Schriften (Parva naturalia)*. Übers. Eugen Dönt. Stuttgart: Reclam.
- Aserinsky, Eugene; Nathaniel Kleitman. 1953. „Regularly Occurring Periods of Eye Motility, and Concomitant Phenomena, During Sleep.“ *Science* 118: 273–274.
- Association of Sleep Disorders Centres, Hg. 1979. „Diagnostic Classification of Sleep and Arousal Disorders.“ *Sleep* 2: 1–129.
- Baopuzi*. Komp. Ge Hong (283–343). ZZJC. 葛洪《抱樸子》.
- Bauer, Wolfgang. 1982. „The Hidden Hero: Creation and Disintegration of the Ideal of Eremitism.“ In: *Individualism and Holism: Studies in Confucian and Taoist Values*. 1985. Hg. Donald J. Munro. Ann Arbor: Centre for Chinese Studies, The Univ. of Michigan. 157–197.
- . 1985. „Das ‚Allein‘ als eine Metapher der ‚Ich‘.“ In: *Fernöstliche Weisheit und christlicher Glaube: Festgabe für Heinrich Dumoulin SJ zur Vollendung des 80. Lebensjahres*. Hg. Hans Waldenfels; Thomas Immoos. Mainz: Grünewald. 177–195.
- . 1989 [1971]. *China und die Hoffnung auf Glück: Paradiese, Utopien, Idealvorstellungen*. München: dtv.
- . 1996. „Das Stirnrunzeln des Totenkopfes: Über die Paradoxie des Todes in der frühen chinesischen Philosophie.“ In: *Der Tod in den Weltkulturen und Weltreligionen*. Hg. Constantin von Barloewen. München: Diederichs. 247–281.
- Beiji qianjin yaofang* (652). Komp. Sun Simiao (581–682). Beijing: Renmin weisheng. O.J. 孫思邈《備急千金要方》北京：人民衛生.
- Beitang shuchao* (ca. Anfang 7. Jh.). Komp. Yu Shinan (558–638). Taipei: Wenhai. 1962. 2 Bde. 虞世南《北堂書鈔》臺北：文海.
- Berger, Mathias, Hg. 1992. *Handbuch des normalen und gestörten Schlafs*. Berlin: Springer.
- Biot, Édouard, Übers. 1851. *Le Tcheou-Li ou rites de Tcheou*. 3 Bde. Paris: L'imprimerie nationale.
- Bischoff, Friedrich Alexander. 1998. *Einführung in die chinesische Schriftsprache. Erster Teil: Unterrichtsnotizen zu E. Haenisch, Lehrgang der chinesischen Schriftsprache, Lektionen 1–62*. (Beiträge zur Kultur- und Geistesgeschichte Asiens 26) Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften.

- Blumenberg, Hans. 1996 [1989]. *Höhlenausgänge*. (stw 1300). Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- . 1998. *Gerade noch ein Klassiker: Glossen zu Fontane*. München: Hanser.
- Bodman, Nicholas Cleaveland. 1954. *A Linguistic Study of the Shih Ming: Initials and Consonant Clusters*. Cambridge, Mass.: Harvard U.P.
- Boltz, William G. 1994. *The Origin and Early Development of the Chinese Writing System*. New Haven, Conn.: American Oriental Society.
- Borbély, A. A. 1984. „Regulationsprinzipien des Schlafes.“ *Der Internist* 25.9: 519–22.
- Brashier, K. E. 1996. „Han Thanatology and the Division of ‚Souls‘.“ *EC* 21: 125–158.
- Brinker, Helmut; Kanazawa Hiroshi. 1993. *Zen: Meister der Meditation in Bildern und Schriften*. Zürich: Museum Rietberg.
- Brown, Carolyn T., Hg. 1987. *Psychosinology: The Universe of Dreams in Chinese Culture*. Washington, D.C.: Woodrow Wilson International Center for Scholars.
- Cappeller, Carl, Übers. 1922. *Buddhas Wandel (Aṣṭavaghasas Buddhacarita)*. Jena: Diederichs.
- Carskadon, Mary A., Hg. 1993. *Encyclopedia of Sleep and Dreaming*. New York: Macmillan.
- Chai Wenju; Cai Binxin. 1991. *Zhongyi shimeng bianzhi*. Beijing: Xucyuan. 柴文舉; 蔡濱新《中醫釋夢辨治》北京: 學苑.
- Chan, Anita. 1985. *Children of Mao: Personality Development and Political Activism in the Red Guard Generation*. Seattle: Univ. of Wisconsin Pr.
- Chang Tsung-Tung. 1970. *Der Kult der Shang-Dynastie im Spiegel der Orakelinschriften: Eine paläographische Studie zur Religion im archaischen China*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Chavannes, Édouard. 1909. *Mission archéologique dans la Chine septentrionale*. Paris: Imprimerie National.
- Chen Guying, Hg. 41991 [1983]. *Zhuangzi jinzhu jinyi*. 3 Bde. Beijing: Zhonghua. 陳鼓應《莊子今注今譯》北京: 中華.
- Chen Jiangong; Xu Min, Hg. 21994 [1991]. *Jiandu boshu zidian*. Shanghai: Shuhua. 陳建貢; 徐敏《簡牘帛書字典》上海: 書畫.
- Chen Qiyong, Hg. 1974 [1958]. *Hanfeizi jishi*. 2 Bde. Shanghai: Renmin. 陳奇猷 校注《韓非子集釋》上海: 人民.
- , Hg. 21990 [1984]. *Lishi chunqin jiaoshi*. 2 Bde. Shanghai: Xuelin. 陳奇猷 校釋《呂氏春秋校釋》上海: 學林.
- Chifengsu*. Komp. Zhou Lüjing. BCS. 周履靖《赤鳳髓》.
- Chiu, Martha Li. 1986. *Mind, Body, and Illness in a Chinese Medical Tradition*. (Ph.D. Diss. Harvard Univ., Cambridge, Mass.). Ann Arbor: UMI.
- Chuci buzhu*. Komm. Wang Yi (2. Jh.); Hong Xingzu (1090–1155). SBBY. 王逸 章句; 洪興祖 補注《楚辭補注》.
- Chunqiu Zuozhuan zhengyi*. Komm. Du Yu (222–284); Kong Yingda (574–648). SSJ. 杜預 注; 孔穎達 正義. 《春秋左傳正義》.
- Chuxueji* (713–42). Komp. Xu Jian (659–729) et al. Beijing: Zhonghua. 1962. 3 Bde. 徐堅《初學記》北京: 中華.
- Ciyuan: Xiuding ben*. 1990 [1983]. 2 Bde. Beijing: Commercial Pr. 《辭源·修訂本》北京: 商務.

- Creel, Herrlee Glessner. 1970. *The Origins of Statecraft in Ancient China, Volume One: The Western Chou Empire*. Chicago: The Univ. of Chicago Pr.
- . 1974. *Shen Pu-hai: A Chinese Political Philosopher of the Fourth Century B.C.* Chicago: The Univ. of Chicago Pr.
- Crump, J. I., Übers. 1996. *Chan-kuo Ts'ê*. Ann Arbor: Centre for Chinese Studies, Univ. of Michigan.
- De Groot, J. J. M. 1892. *The Religious System of China: Its Ancient Forms, Evolution, History and Present Aspects, Manners, Customs and Social Institutions Connected there with*. 6 Bde. Leiden: Brill. (Nachdr. Taipei: SMC).
- Debon, Günther, Übers. 1979 [1961]. *Tao-Tê-King*. Stuttgart: Reclam.
- Dennett, Daniel C. 1976. „Are Dreams Experiences?“ *The Philosophical Review* 85: 151–171.
- Despeux, Catherine, Übers. 1985. *Shanghanlun: Le traité des „coups de froid“*. Paris: Tisserande.
- , Übers. 1988. *La moelle du phénix rouge: Santé et longue vie dans la Chine du XVI^e siècle*. Paris: Trédaniel.
- Ding Fubao, Hg. 1983 [1928]. *Shuowen jiejǐ gulin zhengbu bebian*. 12 Bde. Taipei: Dingwen. 丁福保《說文解字詁林正補合編》臺北：鼎文。
- Doolittle, Justus. 1868. *The Social Life of the Chinese: A Daguerreotype of Daily Life in China*. London: Sampson Low.
- Drège, Jean-Pierre. 1981. „Cleps des songes de Touen-houang.“ In: *Nouvelles contributions aux études de Touen-houang*. Hg. Michel Soymié. Paris. 205–249.
- . 1981. „Notes d'oniologie chinoise.“ *Bulletin de l'Ecole Française d'Extrême Orient* 70: 271–289.
- Dürr, Alfred. 1985. *Die Kantaten von Johann Sebastian Bach mit ihren Texten*. München: dtv.
- Duyvendak, J. J. L., Übers. 1928. *The Book of Lord Shang 商君書: A Classic of the Chinese School of Law*. (Probsthain's Oriental Series 17). London: Probsthain. (Nachdr. San Francisco: Chinese Materials Center 1974).
- Eberhard, Wolfram. 1933. *Beiträge zur kosmologischen Spekulation Chinas in der Han-Zeit*. Berlin: Baessler-Archiv.
- . 1967. „Chinesische Träume als soziologisches Quellenmaterial.“ *Sociologus* 17.1: 71–91.
- Eder Matt, Katharina, Hg. 1994. *Wie sie sich betten: Eine Ausstellung zur Kulturgeschichte des Schlafens*. Basel: Schweizerisches Museum für Volkskunde.
- Eger, Jean-Claude. 1966. *Le sommeil et la mort dans la Grèce antique*. Paris.
- Eggert, Marion. 1993. *Rede vom Traum: Traumauffassungen der Literaturschicht im späten kaiserlichen China*. (Münchener Ostasiatische Studien 64). Stuttgart: Steiner.
- Eichhorn, Werner, Übers.. 1969. *Heldensagen aus dem unteren Yangtse-Tal (Wu-Yüeh ch'un-ch'iu)*. (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes 38,2). Wiesbaden: Steiner.

- Elias, Norbert. 1997 [1939]. *Über den Prozeß der Zivilisation: Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen*. 2 Bde. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Engelhardt, Ute. 1987. *Die klassische Tradition der Qi-Übungen (Qigong): Eine Darstellung anhand des Tang-zeitlichen Textes Fuqi jingyi lun von Sima Chengzhen*. (Münchener Ostasiatische Studien 44). Wiesbaden: Steiner.
- Erkes, Eduard. 1953. „死而不朽.“ *Asia Major* N.S. 3: 156–159. (mit einer Anmerkung von H. H. Dubs 159–161).
- Erya yishu*. Komm. Hao Yixing (1757–1825). 郝懿行《爾雅義疏》. In: *Erya, Guangya, Fangyan, Shiming: Qingshu sizhong bekan*. 1989. Shanghai: Guji. 《爾雅，廣雅，方言，釋名：清疏四種合刊》上海：古籍。
- Erya zhusu*. Komm. Guo Pu (276–324); Xing Bing (931–1010). SSJ. 郭璞注；邢昺疏《爾雅註疏》.
- Erya, Guangya, Fangyan, Shiming: Qingshu sizhong bekan*. 1989. Shanghai: Guji. 《爾雅，廣雅，方言，釋名：清疏四種合刊》上海：古籍。
- Ess, Hans van. 1993. *Politik und Gelehrsamkeit in der Zeit der Han (202 v.Chr.–220 n.Chr.): Die Alttext/Neutext-Kontroverse*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Falkenhausen, Lothar von. 1993. „Issues in Western Zhou Studies: A Review Article.“ *EC* 18: 139–225.
- Fang Zushen. 1965. „Han gu shi shidai wenti kaobian.“ *Dalu zazhi* 31.5: 13–16, 31.6: 30–35, 31.7: 31–35. 方祖燊《漢古詩時代問題考辨》大陸雜誌。
- Fangyan shuzheng*. Komp. Yang Xiong (53 v.–18 n.Chr.). Komm. Dai Zhen (1724–1777). SBBY. 揚雄；戴震《方言疏證》.
- Fischer, Fr. 1839. *Ueber den Schlaf*. Basel: Schweighauser.
- Fischer, Otto. 1931. *Die chinesische Malerei der Han-Dynastie*. Berlin: Paul Neff.
- Flanagan, Owen. 1996 [1995]. „Hirnforschung und Träume: Geistestätigkeit und Selbstaussdruck im Schlaf.“ In: *Bewußtsein: Beiträge aus der Gegenwartsphilosophie*. Hg. Thomas Metzinger. Paderborn: Schöningh. 491–521.
- Forke, Alfred, Übers. 1962 [1907/1911]. *Lun-Heng*. 2 Bde. New York: Paragon.
- Fort, Andrew O. 1985. „Dreaming in Advaita Vedānta.“ *PEW* 35.4: 377–386.
- Foucault, Michel. 1993 [1966]. *Die Ordnung der Dinge: Eine Archäologie der Humanwissenschaften*. Übers. Ulrich Köppen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- . 1997 [1984]. *Die Sorge um sich*. Sexualität und Wahrheit 3. Übers. Ulrich Raulff; Walter Seitter. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- . 1998 [1976]. *Der Wille zum Wissen*. Sexualität und Wahrheit 1. Übers. Ulrich Raulff; Walter Seitter. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- . 1998a [1976]. *Der Gebrauch der Lüste*. Sexualität und Wahrheit 2. Übers. Ulrich Raulff; Walter Seitter. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Foulkes, David. 1985. *Dreaming: A Cognitive-Psychological Approach*. Hillsdale, N.J.: Erlbaum.
- Franke, Herbert. 1995. „Feuerwasser im China der Yuanzeit. Eine Prosadichtung von Chu Te-jun.“ In: *Das andere China: Festschrift für Wolfgang Bauer zum 65. Geburtstag*. Hg. Helwig Schmidt-Glintzer. Wiesbaden: Harrassowitz. 209–235.

- Frauwallner, Erich. 1953. *Geschichte der indischen Philosophie*. Bd. 1. Salzburg: Müller.
- Freud, Sigmund. 1940–1968. *Gesammelte Werke*. 18 Bde. Hg. Anna Freud. London/Frankfurt a.M.
- Fu Zhenggu. 1993. *Zhongguo meng wenhua*. Beijing: Zhongguo shehui kexue. 傅正毅《中國夢文化》北京：中國社會科學。
- . 1993. *Zhongguo meng wensue shi: Xian Qin liang Han bufen*. Beijing: Guangming ribao. 傅正賈《中國夢文學史·先秦兩漢部分》北京：光明日報。
- Gabain, Annemarie von, Übers. 1930. *Ein Fürstenspiegel: Das Sin-yü des Lu Kia*. (phil. Diss. Berlin).
- Gackenbach, Jane; LaBerge, Stephen, Hg. 1988. *Conscious Mind, Sleeping Brain: Perspectives on Lucid Dreaming*. New York: Plenum.
- Gale, Esson M.; Peter A. Boodberg; T. C. Lin, Übers. 1967 [1931–34]. *Discourses on Salt and Iron*. Taipei: Ch'eng-wen.
- Gao Ming. 1984 [1975]. *Da Dai Liji jinzhu jinyi*. Taipei: Taiwan Commercial Pr. 高明《大戴禮記今註今譯》臺北：臺灣商務。
- . 1991 [1980]. *Gu wenzi leibian*. Beijing: Zhonghua. 高明《古文字類編》北京：中華。
- Gaoshihuan. Komp. Huangfu Mi (215–282). SBBY. 皇甫謐《高士傳》。
- Gassmann, Robert H., Übers. 1988. *Tung Chung-shu Ch'un-ch'iu fan-lu: Üppiger Tau des Frühling-und-Herbst-Klassikers*. (Schweizer Asiatische Studien, Monographien 8). Bern: Lang.
- Giles, Herbert A. 1904. „In Chinese Dreamland.“ *Nineteenth Century* 55: 138–145.
- Graham, A. C. 1978. *Later Mohist Logic, Ethics and Science*. Hong Kong: Chinese U.P.
- . 1986. *Yin-Yang and the Nature of Correlative Thinking*. (IEAP Occasional Paper and Monograph Series 6). Singapore: Institute of East Asian Philosophies.
- . 1989. *Disputers of the Tao: Philosophical Argument in Ancient China*. La Salle, IL: Open Court.
- , Übers. 1960. *The Book of Lieh-tzu*. London: John Murray.
- , Übers. 1981. *Chuang-tzu: The Seven Inner Chapters and Other Writings from the Book Chuang-tzu*. London: Allen & Unwin.
- Granet, Marcel. 1988 [1929]. *Die chinesische Zivilisation*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Grimm, Jakob. 1968 [1835]. *Deutsche Mythologie*. 3 Bde. Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt. (Nachdr. 41875–78).
- Gu Jiegang, Hg. 1983 [1936]. *Cui Dongbi yishu*. Komp. Cui Shu (1740–1816). Shanghai: Guji. 崔述 撰著·顧頡剛 編訂《崔東壁遺書》上海：古籍。
- Guanzi. Komm. Fang Xuanling (578–648). 4 Bde. SBBY. 房玄齡 注《管子》。
- Gujin tushu jicheng* (1725). Komp. Chen Menglei et al. Shanghai: Zhonghua. 1934. 陳夢雷《古今圖書集成》上海：中華。
- Guoyu*. Komm. Wei Zhao (gest. 273). SBBY. 6 Bde. 韋昭 解《國語》。
- Haloun, Gustav. 1932/33. „Fragmente des Fu-tsi und des Tsin-tsi: Frühkonfuzianische Fragmente I.“ *Asia Major* 8: 437–509.

- Han shu*. Komp. Ban Gu (32–92). Beijing: Zhonghua. 61990 [1962]. 12 Bde. 班固《漢書》北京：中華。
- Han Xiduo, Hg. 1993. *Zhonghua mengxue jicheng*. Shenyang: Liaoning jiaoyu. 韓錫鐸《中華蒙學集成》沈陽：遼寧教育。
- Handler, Sarah. 1984. „The Chinese Bed.“ *Orientations* 15.1: 26–37.
- Hanfeizi jijie*. Komm. Wang Xianshen (19. Jh.). ZZJC. 王先慎 集解《韓非子集解》.
- Harbsmeier, Christoph. 1995. „Eroticism in Early Chinese Poetry: Sundry Comparative Notes.“ In: *Das andere China: Festschrift für Wolfgang Bauer zum 65. Geburtstag*. Hg. Helwig Schmidt-Glintzer. Wiesbaden: Harrassowitz. 323–380.
- Harper, Donald. 1982. *The „Wu shih erh ping fang“: Translation and Prolegomena*. (Ph.D. Diss. Univ. of California, Berkeley). Ann Arbor: UMI.
- . 1987. „Wang Yen-shou’s Nightmare Poem.“ *HJAS* 47.1: 239–83.
- . 1988. „A Note on Nightmare Magic in Ancient and Medieval China.“ *T’ang Studies* 6: 69–76.
- . 1998. *Early Chinese Medical Literature: The Mawangdui Medical Manuscripts*. (Sir Henry Wellcome Asian Series 2). London: Kegan Paul.
- Hawkes, David, Übers. 21985 [1959]. *Cb’u Tz’u. The Songs of the South*. Harmondsworth: Penguin.
- Hazzikostas, Dimitri. 1990. *The Sleeping Figure in Greek Art*. (Ph.D. Diss. Columbia Univ.). Ann Arbor: UMI.
- He Jiuying. 1995. *Zhongguo gudai yuyanxue shi*. Zhaoqing: Guangdong Jiaoyu. 何九盈《中國古代語言學史》肇慶：廣東教育。
- Hegel, Robert E. 1987. „Heavens and Hells in Chinese Fictional Dreams.“ In: *Psychosinology: The Universe of Dreams in Chinese Culture*. Hg. Carolyn T. Brown. Washington, D.C.: Woodrow Wilson International Center for Scholars. 1–10.
- Henderson, John B. 1991. *Scripture, Canon, and Commentary: A Comparison of Confucian and Western Exegesis*. Princeton: Princeton U.P.
- Henning, Nina; Heinrich Mehl, Hg. 1997. *Bettgeschichte(n): Zur Kulturgeschichte des Bettes und des Schlafens*. (Arbeit und Leben auf dem Lande 5). Schleswig: Volkskundliche Sammlungen des Schleswig-Holsteinischen Landesmuseums.
- Herrmann, Theo et al., Hg. 1977. *Handbuch psychologischer Grundbegriffe*. München: Kösel.
- Heyden, Thomas. 1983. *Der Einfluss von realem Streß auf Schlaf: Eine psychophysiologische Untersuchung*. Frankfurt a.M.: Lang.
- Hightower, James Robert, Übers. 1952. *Han Shib Wai Chuan: Han Ying’s Illustrations of the Classic of Songs*. Cambridge, Mass.: Harvard U.P.
- Holzer, Rainer, Übers. 1983. *Yen-tzu und das Yen-tzu ch’un-ch’iu*. (Würzburger Sino-Japonica 10). Frankfurt a.M.: Lang.
- , Übers. 1992. *Das Ch’ien-fu lun des Wang Fu: Ansätze und Betrachtungen eines Weltflüchtigen*. Heidelberg: edition forum.
- Homann, Heide. 1992. „Schlaf.“ In: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*. Hg. Joachim Ritter. Bd. 8. Darmstadt: Wissenschaftl. Buchges. 1296–1300.
- Hongloumeng*. Komp. Cao Xueqin (1715?–63). Shanghai: Guji. 21990 [1988]. 2 Bde. 曹雪芹《紅樓夢》上海：古籍。

- Horne, James. 1988. *Why We Sleep: The Functions of Sleep in Humans and Other Mammals*. Oxford: U.P.
- Hou Han shu*. Komp. Fan Ye (398–446). Beijing: Zhonghua. ⁵1991 [1965]. 12 Bde. 范曄《後漢書》北京：中華。
- Hsieh, Daniel. 1998. „The Origin and Nature of the Nineteen Old Poems.“ *Sino-Platonic Papers* 77: 1–49.
- Hsu Chin-hsiung; Alfred H. C. Ward. 1984. *Ancient Chinese Society*. San Francisco: Yee Wen.
- Huainan Honglie jijie*. Komp. Liu Wendian. (XBZZJC). Beijing: Zhonghua. 1989. 2 Bde. 劉文典《淮南鴻烈集解》北京：中華。
- Huang Chun-chieh; Erik Zürcher, Hg. 1995. *Time and Space in Chinese Culture*. Leiden: Brill.
- Huang Peirong, Hg. 1995. *Xinyi Sanzijing*. Taibei: Sanmin. 黃沛榮 注譯《新譯三字經》臺北：三民。
- Huang Qingquan; Chen Manming, Hg. 1996. *Xinyi Lienüzhuan*. Taibei: Sanmin. 黃清泉；陳滿銘《新譯列女傳》臺北：三民。
- Huangdi Neijing Suwen*. SBBY. Komm. Wang Bing. 王冰 注《皇帝內經素問》。
- Hucker, Charles O. 1985. *A Dictionary of Official Titles in Imperial China*. Stanford: Stanford U.P.
- Hufeland, Christoph Wilhelm. 1803. *Der Schlaf und das Schlafzimmer in Beziehung auf die Gesundheit*. Weimar: Joseph Gerold.
- Hung, William et al., Hg. 1947. *Zhuangzi yinde*. (Harvard-Yenching Institute Sinological Index Series 20). Beijing: Harvard-Yenching Institute. (Nachdr. Shanghai: Guji 1988). 齊思和《莊子引得》北平：哈佛燕京學社（上海：古籍）。
- , Hg. 1948. *Mozzi yinde*. (Harvard-Yenching Institute Sinological Index Series 21). Beijing: Harvard-Yenching Institute. (Nachdr. Shanghai: Guji 1988). 齊思和《墨子引得》北平：哈佛燕京學社（上海：古籍）。
- Imber, Alan, Übers. 1975. *Kuo Yü: an early Chinese text and its relationship with the Tso Chuan*. 2 Bde. (Ph.D. Diss. Univ. of Stockholm).
- Jin Yong. 1994 [1957]. *Shediao yingxiang zhuan*. 4 Bde. Taibei: Yuanliu. 金庸《射雕英雄傳》臺北：遠流。
- Jinghuayuan*. Komp. Li Ruzhen (ca. 1763–1830). ZGXSMZ. 李汝珍《鏡花緣》。
- Jingji zuangu* (1798). Komp. Ruan Yuan (1764–1849) et al. Beijing: Zhonghua. 1982. 2 Bde. 阮元《經籍纂詁》北京：中華。
- Jingyue quanshu*. Zhang Jiebin (1563–1640). SKQSZB. 張介賓《景岳全書》。
- Jinkui yaolie*. Komp. Zhang Zhongjing (ca. 150–219). SBBY. 張仲景《金匱要略》。
- Jones, J. J., Übers. 1976 [1952]. *The Mahāvastu*. 2 Bde. London: Routledge & Kegan Paul.
- Jouvet, Michel. 1994. *Die Nachtseite des Bewußtseins*. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt.
- Jüssen, G. 1984. „Moral, moralisch, Moralphilosophie.“ In: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*. Hg. Joachim Ritter. Bd. 6. Darmstadt: Wissenschaftl. Buchges. 149–168.

- Kaderas, Christoph. 1998. *Die Leishu der imperialen Bibliothek des Kaisers Qianlong (reg. 1736–1796)*. (Asien- und Afrika-Studien der Humboldt-Universität zu Berlin 4). Wiesbaden: Harrassowitz.
- Kangxi *zidian* (1716). Komp. Zhang Yushu (1642–1711) et al. Shanghai: Shanghai shudian. ¹1996 [¹1985]. 張玉書《康熙字典》上海：上海書店。
- Karlgren, Bernhard, Übers. 1944. „The Book of Odes.“ BMFEA 16: 171–256.
- , Übers. 1950. *The Book of Documents*. Stockholm: Reprint from BMFEA.
- , 1933. „Word Families in Chinese.“ BMFEA 5: 9–120.
- , 1946. „Legends and Cults in Ancient China.“ BMFEA 18: 199–365.
- , 1957. „Grammata Serica Recensa.“ BMFEA 29: 1–332.
- Kaufmann, Walter. 1976. *Musical References in the Chinese Classics*. (Detroit Monographs in Musicology 5). Detroit: Information Coordinators.
- Keegan, David Joseph. 1988. *The „Huang-ti nei-ching“: The structure of the compilation; the significance of the structure*. (Ph.D. Diss. Univ. of California, Berkeley). Ann Arbor: UMI.
- Keightley, David N. 1978. *Sources of Shang History: The Oracle Bone Inscriptions of Bronze Age China*. Berkeley: Univ. of California Pr.
- Kemper, Johannes. 1994. *Schlafstörungen im Alter erklären und behandeln*. München: Reinhardt.
- Kleitman, Nathaniel. 1963. *Sleep and Wakefulness*. Chicago: Univ. of Chicago Pr.
- Kluge, Friedrich. ²³1995 [¹1983]. *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. Bearb. von Elmar Seebold. Berlin: de Gruyter.
- Knab, Barbara. 1987. *Das Bewußtsein von Wachen und Schlafen*. (med. Diss. München).
- Knapp, Keith N. 1995. „The *Ru* Reinterpretation of *Xiao*.“ EC 20: 195–222.
- Knaul, Livia. 1981. *Leben und Legende des Ch'en T'nan*. (Würzburger Sino-Japonica 9). Frankfurt a.M.: Lang.
- Knechtges, David R., Übers. 1982/1987/1996. *Wen Xuan or Selections of Refined Literature*. 3 Bde. Princeton: U.P.
- Knoblock, John, Übers. 1988/1990/1994. *Xunzi: A Translation and Study of the Complete Works*. 3 Bde. Stanford: Stanford U.P.
- Kohn, Livia, Hg. 1993. *The Taoist Experience: An Anthology*. Albany, NY: SUNY.
- Kosoto Hiroshi et al., Hg. 1981. *Tōyō igaku zempon sōsho*. 8 Bde. Ōsaka: Tōyō igaku kenkyūkai. 小曾戸洋《東洋醫學善本叢書》大阪：東洋醫學研究會。
- Lackner, Michael. 1985. *Der chinesische Traumwald: Traditionelle Theorien des Traumes und seiner Deutung im Spiegel der ming-zeitlichen Anthologie Meng-lin hsüan-chieh*. Frankfurt a.M.: Lang.
- Laolao hengyan* (1773). Komp. Cao Tingdong (geb. 1698). Shanghai: Guji. 1990. 曹庭棟《老老恆言》上海：古籍。
- Lau, D. C., Übers. ²¹1984 [¹1979]. *Mencius*. 2 Bde. Hong Kong: Chinese U.P.
- , Übers. ³¹1992 [¹1979]. *Confucius: The Analects (Lun yü)*. Hong Kong: Chinese U.P.
- Lau, D. C.; Chen Fong Ching, Hg. 1992. *A Concordance to the Da Dai Liji*. (ICS 6). Hong Kong: Commercial Pr.

- 1992. *A Concordance to the Hanshi wai-zhuan*. (ICS 5). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1992. *A Concordance to the Huainanzi*. (ICS 9). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1992. *A Concordance to the Kongzi juyi*. (ICS 7). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1992. *A Concordance to the Liji*. (ICS 2). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1992. *A Concordance to the Shuangjunsu*. (ICS 3). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1992. *A Concordance to the Shuoyuan*. (ICS 8). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1992. *A Concordance to the Xinzu*. (ICS 4). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1992. *A Concordance to the Yi Zhou shu*. (ICS 12). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1992. *A Concordance to the Zhanguoce*. (ICS 1). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1993. *A Concordance to the Gu Lienüzhuan*. (ICS 14). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1993. *A Concordance to the Wu Yue chunqiu*. (ICS 16). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1993. *A Concordance to the Yanzi chunqiu*. (ICS 15). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1993. *A Concordance to the Yue jue shu*. (ICS 17). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1993. *A Concordance to the Zhenli*. (ICS 13). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1994. *A Concordance to the Chunqiu fanlu*. (ICS 21). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1994. *A Concordance to the Dongguan Hanji*. (ICS 19). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1994. *A Concordance to the Jia Yi Xinshu*. (ICS 25). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1994. *A Concordance to the Lishi chunqiu*. (ICS 23). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1994. *A Concordance to the Yantielun*. (ICS 26). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1994. *A Concordance to the Yili*. (ICS 24). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1994. *Concordances to the Shanbaijing, Mutianzizhuan, Yandanzi*. (ICS 22). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1995. *A Concordance to the Baibutong*. (ICS 40). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1995. *A Concordance to the Chunqiu Zuozhuan*. 2 Bde. (ICS 30). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1995. *A Concordance to the Gongyangzhuan*. (ICS 31). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1995. *A Concordance to the Guliangzhuan*. (ICS 32). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1995. *A Concordance to the Lunyu*. (ICS 33). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1995. *A Concordance to the Maoshi*. (ICS 29). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1995. *A Concordance to the Mengzi*. (ICS 34). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1995. *A Concordance to the Qianfulun*. (ICS 36). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1995. *A Concordance to the Shangshu*. (ICS 28). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1995. *A Concordance to the Zhouyi*. (ICS 27). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1995. *Concordances to the Erya, Xiaojing*. (ICS 35). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1995. *Concordances to the Fayan, Taixuanjing*. (ICS 38). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1995. *Concordances to the Xinyu, Shenjian, Zhonglun*. (ICS 37). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1996. *A Concordance to the Fengsu tongyi*. (ICS 42). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1996. *A Concordance to the Laozi*. (ICS 43). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1996. *A Concordance to the Liezi*. (ICS 44). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1996. *A Concordance to the Lunheng*. 2 Bde. (ICS 41). Hong Kong: Commercial Pr.
- 1996. *A Concordance to the Xunzi*. (ICS 45). Hong Kong: Commercial Pr.
- Hg. 1997. *A Concordance to the Lintao, Yuzi*. (ICS 46). Hong Kong: Commercial Pr.

- . 1997. *A Concordance to the Shen Pei Shishuo, Shiben sizhong, Gusanfen*. (ICS 48). Hong Kong: Commercial Pr.
- . 1998. *A Concordance to the Cai Zhonglang ji, Zhongjing*. (ICS 51). Hong Kong: Commercial Pr.
- . 1998. *A Concordance to the Kongcongzi, Dengxizi, Yinwenzi, Gongsun Longzi*. (ICS 50). Hong Kong: Commercial Pr.
- . 1998. *A Concordance to the Zhushu jian*. (ICS 49). Hong Kong: Commercial Pr.
- Lau, Ulrich. 1999. *Quellenstudien zur Landvergabe und Bodenübertragung in der westlichen Zhou-Dynastie (1045?–771 v.Chr.)*. (Monumenta Serica Monograph Series 41). Nettetal: Steyler.
- Le Blanc, Charles. 1985. *Huai-nan tzu 淮南子 – Philosophical Synthesis in Early Han Thought: The Idea of Resonance (Kan-Ying 感應). With a Translation and Analysis of Chapter Six*. Hong Kong: Hong Kong U.P.
- Legge, James, Übers. 1861–1872. *The Chinese Classics*. 5 Bde. London: Oxford U.P. (Nachdr. Taibei: SMC 1994).
- , Übers. 1967. *Li Chi: Book of Rites*. 2 Bde. New York: Univ. Books.
- Lehner, Monika. „Daily Routines and the Role of Night-Time: Some Observations on Austria-Hungary (1848–1916/18).“ (unveröffentlichtes Manuskript)
- Leijing* (1624). Komp. Zhang Jiebin (1563–1640). SKQSZB. 張介賓《類經》.
- Lewis, Mark Edward. 1999. *Writing and Authority in Early China*. (SUNY Series in Chinese Philosophy and Culture). Albany, NY: SUNY.
- Lexikon der Ägyptologie*. Bd. 5: *Pyramidenbau bis Steingefäße*. 1984. Hg. Wolfgang Helck. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Li Ling; Keith McMahon. 1992. „The Contents and Terminology of the Mawangdui Texts on the Art of the Bedchamber.“ EC 17: 145–185.
- Li Yi. (voraussichtlich) 2002. „Discourse on Mid-day Napping: A Political Tell-tale in Contemporary China.“ In: *The ‚Dark Side‘ of Life: Night-Time and the Time to Sleep in Asia and the West*. Hg. Brigitte Steger; Lodewijk Brunt. Richmond: Curzon.
- Li Zhijian. 1992. „Schlafsucht nach dem Essen.“ *Chinesische Medizin* 7.2: 46–48.
- Liao Wen-kuei, Übers. 1939/59. *The Complete Works of Han Fei Tzu: A Classic of Chinese Legalism*. 2 Bde. London: Probsthain.
- Liji zhengyi*. Komm. Zheng Xuan (127–200); Kong Yingda (574–648). SSJ. 鄭玄注；孔穎達正義。《禮記正義》.
- Linde, Otfried K. 1991. „Schlafmittel im Wandel der Zeit.“ In: *Schlaf: 15. Psychiatrie-Symposium Pfalz/Lehrstuhl Landeck, Klingenmünster 1989*. Hg. Reinhard Steinberg. 66–74.
- Liu Mao-tsay. 1963. „Die Traumdeutung im alten China.“ AS 16: 35–65.
- . 1979. „Prolegomena zum Wesen chinesischer Rätsel.“ OE 26: 48–56.
- Liu Shunan. 1994. „Sieben Verfahren zur Behandlung von Schlafstörungen.“ *Chinesische Medizin* 9.3: 62–69.
- Liu Wenying. 21992 [1990]. *Zhongguo gudai de mengshu*. Beijing: Zhonghua. 劉文英《中國古代的夢書》北京：中華。

- . 1993 [1989]. *Meng de mixin yu meng de tansuo*. Taipei: Xiaoyuan. 劉文英《夢的迷信與夢的探索》臺北：曉園。
- Lochin, Catherine. 1990. „Hypnos/Somnus.“ In: *Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae*. Hg. Lilly Kahil et al. 1981ff. Zürich: Artemis. Bd. 5.1, 591–609, Bd. 5.2, 402–418.
- Loewe, Michael, Hg. 1993. *Early Chinese Texts: A Bibliographical Guide*. (Early China Special Monograph Series 2). Berkeley: The Society for the Study of Early China.
- . 1974. *Crisis and Conflict in Han China: 104 BC to AD 9*. London: Allen & Unwin.
- . 1979. *Ways to Paradise: The Chinese Quest for Immortality*. London: Allen & Unwin.
- . 1982. *Chinese Ideas of Life and Death: Faith, Myth and Reason in the Han Period*. London: Allen & Unwin.
- Lu Gwei-Djen; Joseph Needham. 1975. „Problems of Translation and Modernisation of Ancient Chinese Technical Terms: Manfred Porkert's Interpretations of Terms in Ancient and Mediaeval Chinese Natural and Medical Philosophy.“ *Annals of Science* 32: 491–502.
- . 1980. *Celestial Lancets: A History and Rationale of Acupuncture and Moxa*. Cambridge: Cambridge U.P.
- Luce, Gay Gaer; Julius Segal. 1966. *Sleep*. New York: Coward-McCann.
- Lunheng jiaoshi*. Komp. Wang Chong (27–ca. 100); Komm. Huang Hui. (XBZZJC). Beijing: Zhonghua. 21995 [1990]. 4 Bde. 王充; 黃暉《論衡校釋》北京：中華。
- Lunyu jishi*. Komp. Cheng Shude. (XBZZJC). Beijing: Zhonghua. 1990 [1939]. 4 Bde. 程樹德 撰《論語集釋》北京：中華。
- Lunyu jizhu*. Komm. Zhu Xi (1791–1855). In: *Sishu zhangju jizhu*. 朱熹 撰《論語集注》。
- Lunyu zhengyi*. Komm. Liu Baonan (1791–1855). ZZJC. 劉寶楠 著《論語正義》。
- Lunyu zhusu*. Komm. He Yan (190–249); Xing Bing (931–1010). SSJ. 何晏 注；邢昺 疏《論語註疏》。
- Lüshi chunqiu*. Komp. Lü Buwei (gest. 235 v.Chr.). Komm. Gao You (ca. 168–212). ZZJC. 呂不韋·高誘 注《呂氏春秋》。
- Ma Jixing. 1992. *Mawangdui gu yishu kaoshi*. Changsha: Hunan Kexue jishu. 馬繼興《馬王堆古醫書考釋》長沙：湖南科學技術。
- Major, John S. 1993. *Heaven and Earth in Early Han Thought*. Albany, NY: SUNY.
- Malcolm, Norman. 1959. *Dreaming*. London: Routledge & Kegan Paul.
- Mansfeld, Jaap, Übers. 1986. *Die Vorsokratiker*. 2 Bde. Stuttgart: Reclam.
- Maoshi zhengyi*. Komm. Mao Gong (2. Jh. v.Chr.), Zheng Xuan (127–200); Kong Yingda (574–648). SSJ. 毛公 傳；鄭玄 箋；孔穎達 正義《毛詩正義》。
- Maruyama Toshiaki. 1988. *Kōtei naikō to Chūgoku kodai igaku*. Tōkyō: Tōkyō bijutsu. 丸山敏秋《黃帝內經與中國古代醫學》東京：東京美術。
- Mathieu, Rémi, Übers. 1983. *Études sur la mythologie et l'ethnologie de la Chine ancienne: traduction annotée du Shanhai jing*. (Mémoires de l'Institut des Hautes Études Chinoises). 2 Bde. Paris: Collège de France.
- Matthews, Gareth B. 1981. „On Being Immoral in a Dream.“ *Philosophy* 56: 47–54.

- Mawangdui Hanmu boshu*. Bd. 1. 1980. Beijing: Wenwu. 《馬王堆漢墓帛書》北京：文物。
- Mawangdui Hanmu boshu*. Bd. 4. 1985. Beijing: Wenwu. 《馬王堆漢墓帛書》北京：文物。
- McAlpine, Thomas H. 1987. *Sleep, Divine and Human, in the Old Testament*. Sheffield: Sheffield Academic Pr.
- Mengzi zhengyi*. Komm. Jiao Xun (1763–1820). ZZJC. 焦循 著《孟子正義》.
- Mengzi zhushu*. Komm. Zhao Qi (gest. 201); Sun Shi (962–1033). SSJ. 趙岐 注；孫奭 疏《孟子註疏》.
- Möling, Wilmar, Übers. 1994. *Die Kunst der Staatsführung: Die Schriften des Meisters Han Fei*. Leipzig: Kiepenheuer.
- Montaigne, Michel de. 1998. *Essais*. Übers. Hans Stilett. Frankfurt a.M.: Eichborn.
- Morgan, Evan, Übers. 1933. *Tao the Great Luminant: Essays from Huai Nan Tzu*. Shanghai: Kelly & Walsh. (Nachdr. Taibei: Ch'eng Wen 1974).
- Morohashi Tetsuji. 1955–60. *Dai Kan-Wa jiten*. 13 Bde. Tōkyō: Daishūkan. 諸橋轍次《大漢和辭典》東京：大修館。
- Mozi jiangou*. Komm. Sun Yirang (1848–1908). ZZJC. 孫詒讓《墨子閒詁》.
- Mozi jiaozhu*. Komp. Wu Yujiang (20. Jh.). (XBZZJC). Beijing: Zhonghua. 1993. 2 Bde. 吳毓江 撰《墨子校注》北京：中華。
- Müller, Gotelind. 1992. „Zum Begriff des Traumes und seiner Funktion im chinesischen buddhistischen Kanon.“ ZDMG 142.2: 343–77.
- Nagel, Thomas. 1995. *Other Minds: Critical Essays 1969–1994*. Oxford: U.P.
- Nanjing jizhu* (1062). Komm. Ding Deyong. 2 Bde. SBBY. 丁德用《難經集註》.
- Needham, Joseph, Hg. 1954ff. *Science and Civilisation in China*. Cambridge: Cambridge U.P.
- Nickel, Lukas. 2000. „Some Han Dynasty Paintings in the British Museum.“ *Artibus Asiae* 60: 59–78.
- Nienhauser, William H., Hg. 1994. *The Grand Scribe's Records*. Bde. 1/7. Bloomington: Indiana U.P.
- Nietzsche, Friedrich. 21988. *Sämtliche Werke: Kritische Studienausgabe in 15 Bänden*. Hg. Giorgio Colli; Mazzino Montinari. München: dtv/de Gruyter.
- Nudov, Henricus. 1795. *Praelectiones nonnullae de somno*. Lipsia.
- Nudow, Heinrich. 1791. *Versuch einer Theorie des Schlafs*. Königsberg: Nicolovius.
- Nylan, Michael. 1992. *The Shifting Center: The Original „Great Plan“ and Later Readings*. Nettetal: Steyler.
- . 1997. „Han Classicist Writing in Dialogue about Their Own Tradition.“ PEW 47.2: 133–188.
- , Übers. 1993. *The Canon of Supreme Mystery*. Albany, NY: SUNY.
- O'Hara, Albert Richard, Übers. 21978 [1971]. *The Position of Woman in Early China: According to the Lieh Nü Chuan „The Biographies of Chinese Women“*. Taibei: Mei Ya.
- Ong, Roberto K. 1985. *The Interpretation of Dreams in Ancient China*. Bochum: Brockmeyer.

- Onians, Richard Broxton. 1951. *The Origins of European Thought about the Body, the Mind, the Soul, the World, Time, and Fate*. Cambridge: Cambridge U.P.
- Peintinger, Franz Xaver. 1987. *Die Entwicklung der chinesischen Kopfstütze bis in das 10. Jahrhundert aus kulturhistorischer Sicht*. Magister-Arbeit, LMU München.
- Pfizmaier, August. 1870. „Aus dem Traumleben der Chinesen.“ *Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historischen Classe* 64.3: 697–752.
- Pingyaozhuan*. Komp. Feng Menglong (1574–1646). ZGXSMZ. 馮夢龍《平妖傳》.
- Pollmächer, Thomas; Christoph Lauer. 1992. „Physiologie von Schlaf und Schlafregulation.“ In: *Handbuch des normalen und gestörten Schlafs*. Hg. Mathias Berger. Berlin: Springer. 1–44.
- Porkert, Manfred. 1973. *Die theoretischen Grundlagen der chinesischen Medizin: Das Entsprechungssystem*. Wiesbaden: Steiner.
- Pötzsch, Regine, Hg. 1993. *Schlaf in der Kunst*. Basel: Editiones Roche.
- Prasad, H. S. 2000. „Dreamless Sleep and Soul: A Controversy between Vedānta and Buddhism.“ *Asian Philosophy* 10.1: 61–73.
- Qian Mu. 1990 [1935]. *Xian Qin zhubi jinian*. Taibei: Dongda. 錢穆《先秦諸子繫年》臺北：東大。(Nachdr. der revidierten Ausgabe von 1956).
- Qian Zhongshu. 1991 [1946]. *Weibeng*. Chengdu: Sichuan wenyi. 錢鍾書《圍城》成都：四川文藝.
- Qu Wanli, Hg. 1989 [1983]. *Shijing quanshi*. Taibei: Lianjing. 屈萬裏《詩經詮釋》臺北：聯經.
- Quan shanggu Sandai Qin Han Sanguo Liuchao wen* (1815). Komp. Yan Kejun (1762–1843). Beijing: Zhonghua. 1991 [1951]. 4 Bde. 《全上古三代秦漢三國六朝文》北京：中華.
- Queen, Sarah A. 1996. *From Chronicle to Canon: The Hermeneutics of the Spring and Autumn, According to Tung Chung-shu*. (Cambridge Studies in Chinese History, Literature and Institutions). Cambridge: Cambridge U.P.
- Rechtschaffen, Allan. 1994. „Introduction.“ In: *Sleep Onset: Normal and Abnormal Processes*. Hg. Robert D. Ogilvie; John R. Harsh. Washington: American Psychological Association. 3–24.
- Ren Yingqiu, Hg. 1986. *Huangdi Neijing zhangju suoyin*. Beijing: Renmin weisheng. 任應秋《黃帝內經章句索引》北京：人民衛生.
- Rickett, W. Allyn, Übers. 1985/1998. *Guanzi: Political, Economic, and Philosophical Essays from Early China*. 2 Bde. Princeton: Princeton U.P.
- Rong Geng. 1959 [1925]. *Jinwenbian*. Beijing: Kexue. 容庚《金文編》北京：科學.
- Roth, Harold D. 1991. „Who Compiled the *Chuang Tzu*?“ In: *Chinese Texts and Philosophical Contexts: Essays Dedicated to Angus C. Graham*. Hg. Henry Rosemont, Jr. La Salle, Ill.: Open Court. 79–128.
- Ruitenbeek, Klaas. 1993. *Carpentry and Building in Late Imperial China: A Study of the Fifteenth-Century Carpenter's Manual* Lu Ban jing. Leiden: Brill.

- Schmidt, Jerry D. 1992. *Stone Lake: The Poetry of Fan Chengda (1126–1193)*. Cambridge: Cambridge U.P.
- Schmidt-Glinterz, Übers. 1992 [1975]. *Mo Ti: Von der Liebe des Himmels zu den Menschen*. München: Diederichs.
- Schöpf, Karl. 1987. *Der Schlaf aus medizinischer Sicht im 18. und frühen 19. Jahrhundert*. (med. Diss. München).
- Schuessler, Axel. 1966. *Das Yüeh-chüe shu als banzeitliche Quelle zur Geschichte der Chan-kuo-Zeit*. (phil. Diss. München).
- . 1987. *A Dictionary of Early Zhou Chinese*. Honolulu: Univ. of Hawaii Pr.
- Schulz, H. 1984. „Methoden der Schlafforschung.“ *Der Internist* 25.9: 523–30.
- Schwartz, Benjamin. 1985. *The World of Thought in Ancient China*. Cambridge, Mass.: Harvard U.P.
- Secker, Fritz. 1909. „Chinesische Ansichten über den Traum.“ *Der Ostasiatische Lloyd* 23.21: 1031f.
- Shanghanlun*. Komp. Zhang Zhongjing (ca. 150–219). SBBY. 張仲景《傷寒論》.
- Shaughnessy, Edward L. 1991. *Sources of Western Zhou History: Inscribed Bronze Vessels*. Berkeley: Univ. of California Pr.
- Shenxiang Shuijingji quanbian*. Komp. Youji daoren. 4 Bde. O.J./o.O.: Saoye shanfang. 右警道人 刪定《神相水鏡集全編》掃葉山房.
- Shiji*. Komp. Sima Qian (?145–?86 v.Chr.). Beijing: Zhonghua. ¹¹1989 [1959]. 10 Bde. 司馬遷《史記》北京：中華.
- Shiming shuzheng bu*. Komm. Wang Xianqian (1842–1918). 王先謙《釋名疏證補》. In: *Erya, Guangya, Fangyan, Shiming: Qingshu sizhong bekan*. 1989. Shanghai: Guji. 《爾雅，廣雅，方言，釋名：清疏四種合刊》上海：古籍.
- Shirakawa Shizuka. 1984. *Jiō*. Tōkyō: Heibonsha. 白川靜《字統》東京：平凡社.
- Shishuo xinyu*. Komp. Liu Yiqing (403–444). Komm. Liu Xiaobiao. ZZJC. 劉義慶撰；劉孝標《世說新語》.
- Shuowen jiezi zhu* (1807). Komp. Xu Shen (ca. 55–ca. 149). Komm. Duan Yucai (1735–1815). Shanghai: Guji. ⁴1991 [1981]. 許慎；段玉裁注《說文解字注》上海：古籍.
- Sivin, Nathan. 1987. *Traditional Medicine in Contemporary China: A Partial Translation of Revised Outline of Chinese Medicine (1972) with an Introductory Study on Change in Present-day and Early Medicine*. Ann Arbor: Centre for Chinese Studies, The Univ. of Michigan.
- . 1995. „State, Cosmos, and Body in the Last Three Centuries B.C.“ *HJAS* 55.1: 5–37.
- . 1995 I. „Chinese Conceptions of Time.“ In: *Science in Ancient China: Researches and Reflections*. Hg. Nathan Sivin. Aldershot: Ashgate.
- . 1995 II. „Emotional Counter-Therapy.“ In: *Medicine, Philosophy and Religion in Ancient China: Researches and Reflections*. Hg. Nathan Sivin. 1995. Aldershot: Ashgate.
- . 1995 IV. „Science and Medicine in Chinese History.“ In: *Science in Ancient China: Researches and Reflections*. Hg. Nathan Sivin. Aldershot: Ashgate.
- Skutch, Alexander F. 1989. *Birds Asleep*. Austin: Univ. of Texas Pr.

- Smith, Arthur H. 1894. *Chinese Characteristics*. New York: Fleming H. Revell.
- Snell, Bruno. 1946. *Die Entdeckung des Geistes: Studien zur Entstehung des europäischen Denkens bei den Griechen*. Hamburg: Claassen & Goverts.
- Soushenji. Komp. Gan Bao (fl. 320). BZQS 67/68. 幹寶《搜神記》.
- Spiegel, R. 1984. „Schlafstörungen im Alter.“ *Der Internist* 25.9: 552–55.
- Steele, John, Übers. 1917. *The I-li or Book of Etiquette and Ceremonial*. 2 Bde. (Probsthain's Oriental Series 8). London: Probsthain. (Nachdr. Taibei: Ch'eng-wen 1966).
- Steger, Brigitte. 2001. *(Keine) Zeit zum Schlafen? Eine japanologisch-sozialwissenschaftliche Studie*. (phil. Diss. Wien)
- Steger, Brigitte; Lodewijk Brunt, Hg. (voraussichtlich) 2002. *The ‚Dark Side‘ of Life: Night-Time and the Time to Sleep in Asia and the West*. Richmond: Curzon.
- Strätz, Volker. 1979. *Luh-t'ao: Ein spätantiker Text zur Kriegskunst*. (Münstersche Sinologische Mitteilungen: Beiträge zur Geschichte und Kultur des Alten China 1). Bad Honnef: Bock + Herchen.
- Strauß, Victor von, Übers. 1880. *Schi-king: Das kanonische Liederbuch der Chinesen*. Heidelberg: Winter.
- Strickmann, Michel. 1987. „Dreamwork of Psycho-Sinologists: Doctors, Taoists, Monks.“ In: *Psychosinology: The Universe of Dreams in Chinese Culture*. Hg. Carolyn T. Brown. Washington, D.C.: Woodrow Wilson International Center for Scholars. 25–46.
- Stuhrmann, Rainer. 1982. *Der Traum in der altindischen Literatur im Vergleich mit altiranischen, bethitischen und griechischen Vorstellungen*. (phil. Diss. Tübingen).
- Stumpfeldt, Hans. 1970. *Staatsverfassung und Territorium im antiken China: Über die Ausbildung einer territorialen Staatsverfassung*. Düsseldorf: Bertelsmann Universitätsverlag.
- Sui Shusen. 1955. *Gu shi shijiu shou jishi*. Beijing: Zhonghua. 隨樹森《古詩十九首集釋》北京：中華。
- Sun Haibo. 1963 [1934]. *Jiagu wenbian*. Taibei: Yiwen. 孫海波《甲骨文編》臺北：藝文。
- Sun Ji. 1991. *Handai wuzhi wenhua ziliao tushuo*. Beijing: Wenwu. 孫機《漢代物質文化資料圖說》北京：文物。
- Suzuki Kei. 1982–83. *Comprehensive Illustrated Catalogue of Chinese Painting*. 5 Bde. Tokyo: Univ. of Tokyo Pr.
- Taiping yulan* (984). Komp. Li Fang (925–996) et al. Taibei: Xinxing. 1958. 12 Bde. 李昉等《太平御覽》臺北：新興。
- Tan Huifeng. 1956. *Shuimian yu shimian*. Tianjin: Renmin. 譚惠風《睡眠與失眠》天津：人民。
- Teri Takehiro. 1990. „The Twelve Sleep-Exercises of Mount Hua. From the *Chijengsui* of Zhou Lüjing“ *Taoist Resources* 2.1: 73–94.
- Tessenow, Hermann. 1991. *Der chinesische Moralbegriff, i': Analyse von Texten aus Philosophie und Geschichtsschreibung*. (Europäische Hochschulschriften XXVII/27). Frankfurt a.M.: Lang.

- Tholey, P. 1985. „Haben Traumgestalten ein eigenes Bewußtsein?“ *Gestalt Theory* 7: 29–46.
- Thorpy, Michael J. 1991. „History of Sleep and Man.“ In: *The Encyclopedia of Sleep and Sleep Disorders*. Hg. Michael J. Thorpy; Jan Yager. New York: Facts on File. ix–xxxiii.
- Tjan Tjoe Som, Übers. 1949/1952. *Po Hu T'ung: The Comprehensive Discussions in the White Tiger Hall*. 2 Bde. Leiden: Brill.
- Twitchett, Denis; Michael Loewe, Hg. 1986. *The Cambridge History of China, Vol. I: The Ch'in and Han Empires, 221 B.C.–A.D. 220*. Cambridge: Cambridge U.P.
- Umeda Shigeo. 1990. „Haku Kyoï to suimin: ‚kan‘ to ‚teki‘ o jûsoku saseru mono.“ *Chûgoku bungaku kenkyû* 16: 78–92. 埋田重夫《白居易と睡眠：「閑」と「適」を充足させるもの》中國文學研究。
- Unger, Ulrich. 1985. *Einführung in das Klassische Chinesisch*. 2 Bde. Wiesbaden: Harrassowitz.
- . 1997. *Literatur des chinesischen Altertums*. Münster: Ostasiatisches Seminar. (Vorauslage in 30 Exemplaren)
- . 2000. *Grundbegriffe der altchinesischen Philosophie*. Darmstadt: Wissenschaftl. Buchges.
- Unschuld, Paul U. 1989. „Terminological Problems Encountered and Experiences Gained in the Process of Editing a Commentated *Nan-ching* Edition.“ In: *Approaches to Chinese Traditional Literature: Proceedings of an International Symposium on Translation Methodologies and Terminologies*. Hg. Paul U. Unschuld. Dordrecht: Kluwer. 97–107.
- . 1973. *Pen-ts'ao: 2000 Jahre traditionelle pharmazeutische Literatur Chinas*. München: Moos.
- , Übers. 1986. *Nan-ching: The Classic of Difficult Issues*. Berkeley: Univ. of California Pr.
- Vitiello, Giovanni. 1992. „The Dragon's Whim: Ming and Qing Homoerotic Tales from *The Cut Sleeve*.“ TP 78: 341–372.
- Wagner, Rudolf G. 1987. „Imperial Dreams in China.“ In: *Psychosinology: The Universe of Dreams in Chinese Culture*. Hg. Carolyn T. Brown. Washington, D.C.: Woodrow Wilson International Center for Scholars. 11–24.
- Waley, Arthur, Übers. 1949 [1938]. *The Analects of Confucius*. London: Allen & Unwin.
- Wang Li. [1997] 1982. *Tongyuan zidian*. Shanghai: Commercial Pr. 王力《同源字典》上海：商務。
- Wang Li, Hg. 2000. *Gu Hanyu zidian*. Beijing: Zhonghua. 王力《古漢語字典》北京：中華。
- Wang Shixiang. 1989. *Mingshi jiaju yanjiu*. 2 Bde. Hong Kong: Sanlian. 王世襄《明式家具研究》香港：三聯。
- Wang Shumin, Hg. 1986. *Dai Mingshi ji*. Komp. Dai Mingshi (1653–1713). Beijing: Zhonghua. 戴名世·王樹民《戴名世集》北京：中華。

- Warren, Henry Clarke, Übers. ¹²1984 [¹1962]. *Buddhism in Translations: Passages Selected from the Buddhist Sacred Books and Translated from the Original Pāli into English*. New York: Atheneum. [Cambridge, Mass.: Harvard U.P. 1896]
- Watson, Burton, Übers. 1963. *Mo Tzu: Basic Writings*. New York: Columbia U.P.
- Wenxuan (526/531). Komp. Xiao Tong (501–531). Komm. Li Shan (ca. 630–689). Beijing: Zhonghua. ³1990 [¹1977]. 蕭統 編 · 李善 注《文選》北京：中華。
- Wenzel, Siegfried. ²1967. *The Sin of Sloth: Acedia in Medieval Thought and Literature*. Chapel Hill: The Univ. of North Carolina Pr.
- Wile, Douglas. 1992. *Art of the Bedchamber: The Chinese Sexual Yoga Classics Including Women's Solo Meditation Texts*. Albany, NY: SUNY.
- Wilhelm, Hellmut. 1972. „Notes on Chou Fiction.“ In: *Transition and Permanence: Chinese History and Culture: A Festschrift in Honor of Dr. Hsiao Kung-ch'üan*. Hg. David C. Buxbaum; Frederick W. Mote. Hong Kong: Cathay. 251–268.
- , ²1976 [¹1972]. „Die ‚eigene Stadt‘ als Schauplatz der Gestaltung.“ In: Hellmut Wilhelm. *Sinn des I Ging*. Düsseldorf/Köln: Diederichs. 92–126.
- Wilhelm, Richard, Übers. 1961. *Kungfutse: Schulgespräche (Gia Yü)*. Düsseldorf: Diederichs.
- , Übers. 1976 [¹1910]. *Kungfutse: Gespräche*. München: Diederichs.
- , Übers. 1979 [¹1928]. *Frühling und Herbst des Lü Bu We*. München: Diederichs.
- , Übers. 1988 [¹1912]. *Dschuang Dsi: Das wahre Buch vom südlichen Blütenland*. München: Diederichs.
- , Übers. 1989 [¹1924]. *I Ging: Das Buch der Wandlungen*. München: Diederichs.
- Wittmer-Butsch, Maria Elisabeth. 1990. *Zur Bedeutung von Schlaf und Traum im Mittelalter*. Krems: Medium Aevum Quotidianum.
- Workman, Michael E. 1976. „The Bedchamber *Topos* in the Tzu's Songs of Three Medieval Chinese Poets: Wen Ting-yün, Wei Chuang, and Li Yü.“ In: *Critical Essays on Chinese Literature*. Hg. William H. Nienhauser. Hong Kong: Chinese U.P. 167–86.
- Wöhrle, Georg. 1990. *Studien zur Theorie der antiken Gesundheitslehre*. Stuttgart: Steiner.
- , 1995. *Hypnos, der Allbezwinger: Eine Studie zum literarischen Bild des Schlafes in der griechischen Antike*. Stuttgart: Steiner.
- Wu Hung. 1989. *The Wu Liang Shrine*. Stanford: Stanford U.P.
- Wu Kuang-ming. 1992. „A Philosophy of Sleep: Chuang Tzu's Life Ideal.“ In: *Zhongguoren de jiazhi guan guoji yantaohui*. 2 Bde. Taipei: Hanxue yanjiu zhongxin. Bd. 2: 317–334. 《中國人的價值觀國際研討會》臺北：漢學研究中心。
- Wu Xifei. 1996. *Xinyi Liutao duben*. Taipei: Sanmin. 鄔錫非 注譯《新譯六韜讀本》臺北：三民。
- Wu Zeyu, Hg. ²1982 [¹1962]. *Yanzǐ chungqiu jishi*. Beijing: Zhonghua. 吳則虞《晏子春秋集釋》北京：中華。
- Xiangli bengzhen*. Komp. Xu Xuzi. 6 Bde. O.J./o.O.: Jiaoyunju zangban. 虛虛子《相理橫真》雋雲居藏板。

- Xianqing ouji*. Komp. Li Yu (1610–1680). In: Li Liweng yijiyuan. Shanghai: Huiwentang. O.J. 12 Bde. 李漁《閒情偶寄》/《李笠翁一家言》上海：會文堂。
- Xiyouji*. Komp. Wu Cheng'en (ca. 1506–ca. 1582). ZGXSMZ. 吳承恩《西遊記》。
- Xu Zhongshu et al., Hg. 1995 [1990]. *Hanyu da zidian*. 3 Bde. Chengdu: Sichuan cishu 徐中舒《漢語大字典》成都：四川辭書。
- Xu Zhongshu, Hg. 1981. *Hanyu gu wenzi zixing biao*. Chengdu: Renmin. 徐中舒《漢語古文字字形表》成都：人民。
- , Hg. 1988. *Jiaguwen zidian*. Chengdu: Sichuan cishu. 徐中舒《甲古文字典》成都：四川辭書。
- Xuezhenglun* (1884). Komp. Tang Rongchuan (1847–1897). Shanghai: Renmin weisheng. 1977. 唐容川《血證論》上海：人民。
- Xunzi jiji*. Komm. Wang Xianqian (1842–1918). (XBZZJC). Beijing: Zhonghua. 21992 [1988]. 2 Bde. 王先謙撰《荀子集解》北京：中華。
- Yamada Keiji, Hg. 1985. *Shin bakken Chūgoku kagakushi shiryō no kenkyū*. 2 Bde. Kyōto: Jinbun kagaku kenkyūjo. 山田慶兒《新發現中國科學史資料の研究》京都：人文科學研究所。
- , 1979. „The Formation of the *Huang-ti Nei-ching*.“ *Acta Asiatica* 36: 67–89.
- Yang Kuan. 1997. *Zhanguo shi*. Taipei: Commercial Pr. 楊寬《戰國史》臺北：商務。
- Yang Shuda, Hg. 1986. *Lunyu shuzheng*. Shanghai: Guji. 楊樹達《論語疏證》上海：古籍。
- Yanqin kao*. Komp. Hu Peihui (1782–1849). BBS. 胡培翬《燕寢考》。
- Yanzi chunqiu jiaozhu*. Komm. Zhang Chunyi (20. Jh.). ZZJC. 張純一《晏子春秋校注》。
- Yates, Robin D. S. 1995. „State Control of Bureaucrats under the Qin: Techniques and Procedures.“ *EC* 20: 331–365.
- Ye Weifa. 1956. *Shuimian liaofa*. Beijing: Renmin weisheng. 葉維法《睡眠療法》北京：人民衛生。
- Yiwen leiju* (604). Komp. Ouyang Xun (557–641) et al. Shanghai: Zhonghua. 1959. 歐陽詢《藝文類聚》上海：中華。
- Yu Yingshi. 1983. „Zhongguo gudai sihou shijie guan de yanbian.“ *Lianbe yuekan* 26.9: 79–89. 余英時《中國古代死後世界觀的演變》聯合月刊。
- Yü Ying-Shih. 1964/65. „Life and Immortality in the Mind of Han China.“ *HJAS* 25: 80–122.
- , 1987. „O Soul, Come Back! A Study in the Changing Conceptions of the Soul and Afterlife in Pre-Buddhist China.“ *HJAS* 47.2: 363–395.
- Yu, Pauline R. 1983. „Allegory, Allegoresis, and the *Classic of Poetry*.“ *HJAS* 43.2: 377–412.
- Yuan Ke. 1990 [1980]. *Shanhaijing jiaozhu*. Shanghai: Guji. 袁珂《山海經校注》上海：古籍。
- Yuanjian leihan* (1701). Komp. Zhang Ying et al. SKQS. 張英等《淵鑑類函》。
- Yupian* (548/1013). Komp. Gu Yewang (519–581), Chen Pengnian (961–1017). SBBY. 顧野王；陳彭年《玉篇》。

- Zhangjiashan Hanjian zhenglizu. 1990. „Zhangjiashan Han jian *Yinsbu* shiwen.“ *Wenwu* 413.10: 82–86. 張家山漢簡整理組《張家山漢簡〈引書〉釋文》文物.
- Zhangguoce jiaozhu*. Komp. Liu Xiang (79–8 v.Chr.). Komm. Bao Biao (1106–49), Wu Shidao (1283–1344). SBCK. 劉向 編；鮑彪 校注；吳師道 重校《戰國策校注》.
- Zhangguoce*. Komp. Liu Xiang (79–8 v.Chr.). Shanghai: Guji. ³1990 [1978]. 3 Bde. 劉向 集錄《戰國策》上海：古籍.
- Zhengzì tong*. Komp. Zhang Zilie (1597–1673). Komm. Liao Wenying. O.O.: Jingzheng tang. 30 Bde. 張自烈；廖文英《正字通》.
- Zhenjin Jiayijing*. Komp. Huangfu Mi (215–282). 皇甫謐《鍼灸甲乙經》.
- Zhong Acheng. 1995. *Qiwang, Shuwang, Haiziwang*. Taibei: Haifeng. 鍾阿城《棋王·樹王·孩子王》臺北：海風.
- Zhongguo slyu da cidian*. 1990 [1989]. Shanghai: Cishu. 《中國俗語大辭典》上海：辭書.
- Zhongwen da cidian*. ⁸1990 [1962–68]. 10 Bde. Taibei: Zhongguo wenhua daxue. 《中文大辭典》臺北：中國文化大學.
- Zhongyi da cidian*. 1981ff. 8 Bde. Beijing: Renmin weisheng. 《中醫大辭典》北京：人民衛生.
- Zhou Fagao et al., Hg. ²1979 [1974]. *Hanzi gujin yinbui*. Hong Kong: Chinese U.P. 周法高《漢字古今音彙》香港：中文大學.
- Zhou Zhongling et al., Hg. 1982. *Hanfeizi suoyin*. Beijing: Zhonghua. 周鍾靈《韓非子索引》北京：中華.
- Zhou Zuoren. 1987. *Zhitang zashi chao*. Hong Kong: Shiyong. 周作人《知堂雜詩抄》香港：實用.
- Zhouli zhushu*. Komm. Zheng Xuan (127–200); Jia Gongyan (fl. 650). SSJ. 鄭玄 注；賈公彥 疏《周禮註疏》.
- Zhuangzi jishi* (1894). Komm. Guo Qingfan (1844–1896). ZZJC. 郭慶藩 輯《莊子集釋》.
- Zhubing yuanboulun* (610). Komp. Chao Yuanfang (fl. 605–618). SKQSZB. 巢元方《諸病源候論》.

Index

A

Ah Cheng *siehe* Zhong Acheng

B

Ba suo 八索 125

Bai Juyi 白居易 179

Baidi 白狄 101

Baibutong 白虎通 71, 112, 122, 145,
146, 148, 149, 192

Ban Biao 班彪 138

Ban Gu 班固 4, 87, 92, 93, 138, 146

Ban Zhao 班昭 123

Bao Biao 鮑彪 78, 79, 80

Baopuzi 抱樸子 61, 103, 124, 136, 157

Bau-qi, yingqi 營氣 45, 50, 53

Beiji qianjin yaofang 備急千金要方 142,
143

Beitang shuchao 北堂書鈔 1, 134, 146,
182

Beiyi 被衣, Puyizi 蒲衣子 153, 191,
193, 194, 195, 212

Bi Yuan 畢沅 22, 32, 77, 106

Bian Que 扁鵲, Qin Yueren 秦越人
40

Bo Chen *ding* 伯晨鼎 113

Bo Gao 伯高 49, 57

Bo Yi 伯夷 127, 128, 132

Bodhidharma 菩提達磨 131

C

Cai Zhonglang ji 蔡中郎集 61, 114, 115

Cao Tingdong 曹庭棟 142

Cao Xueqin 曹雪芹 74

Chen Bo 陳柏 116

Chen Heng 陳恒, Tian Chang 田常
101

Chen Tuan 陳搏 195

Cheng Xuanying 成玄英 191, 200,
203

Cheng 稱 56, 67, 97

Chifengsui 赤鳳髓 195

Chiyou 蚩尤 28, 154

Chu Ni 鉏臈/臈, Chu Zhimi 鉏之彌
159, 160, 161

Chuci 楚辭 26, 160, 172, 181, 182

Chunqiu fanlu 春秋繁露 20, 27, 30, 39,
44, 50, 58, 72, 112, 114, 148, 172, 178,
179

Chunqiu 春秋 97, 104

Chuxueji 初學記 1

Cui Shu 崔述 101, 132, 183

D

Da Dai Liji 大戴禮記 57, 103, 119,
127, 129, 130, 132, 156, 157

Da Ke ding 大克鼎 113

Da Yu ding 大盂鼎 113

dagong 大功 148

Dai Mingshi 戴名世 84

Daji 妲己 99

Dan, Herzog von Zhou 周公旦 129,
130, 135, 173

dao 道 53, 54, 62, 64, 67, 132, 155, 167,
190, 193, 194, 195, 196

Daxue 大學 144

Denglou fu 登樓賦 181

Ding Deyong 丁德用 50

Ding Fubao 丁福保 19, 29, 31

Dong Tonghe 董同龢 17

Dong Xian 董賢 92, 93, 94, 153

Dong Zhongshu 董仲舒 50, 178, 179
 Dong Zuobin 董作賓 17
 Dongguan Hanji 東觀漢記 91, 138,
 139, 145, 154, 158
 Du Yu 杜預 31, 160
 Duan Yucai 段玉裁 18, 19, 24, 25, 27,
 29, 31, 32, 35
 Dulou fu 鬲體賦 206

E

Ersishi xiao 二十四孝 145
 Erya 爾雅 16, 24, 25, 31, 192

F

Fan Chengda 范成大 89
 Fan Li 范蠡 136, 151
 Fan Ye 范曄 145
 Fangyan 方言 16, 20, 21, 32
 Feng Menglong 馮夢龍 74
 Feng Xuan 馮諼 171
 Fengsu tongyi 風俗通義 31, 109, 113,
 115, 136, 148, 157
 Fuxi 伏羲 192

G

Gan Bao 干寶 105
 Gao You 高誘 79, 99, 100, 176
 Gaoshizhuan 高士傳 191
 Gaotang fu 高唐賦 102, 109
 Ge Hong 葛洪 61, 102, 103
 Gelbe Kaiser, der *siehe* Huangdi
 Gong Zhiqi 宮之奇 131
 Gongyangzhuan 公羊傳 22, 25, 96, 158,
 174
 Gu Yewang 顧野王 23
 Guanzzi 管子 32, 56, 115, 119, 139, 159
 Gujin tushu jicheng 古今圖書集成 2, 3,
 132

Gujin yunhui juyao 古今韻會舉要 27
 Guliangzhuan 穀梁傳 26, 96, 176
 Guo Xiang 郭象 194, 202
 Guoyu 國語 24, 32, 91, 118, 159, 160,
 174, 175, 176
 Gushi shijiu shou 古詩十九首 19, 36,
 182, 183, 204

H

Han Fei 韓非 161, 162, 164, 166, 167,
 169, 171
 Han shu 漢書 4, 27, 28, 32, 33, 58, 86,
 87, 92, 93, 100, 103, 109, 112, 115,
 116, 125, 131, 136, 138, 172
 Han Ying 韓嬰 119
 Han Yu 韓愈 51
 Hanfeizi 韓非子 20, 25, 30, 32, 34, 35,
 36, 92, 100, 103, 112, 118, 161, 162,
 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170,
 171, 192
 Hanshi waizhuan 韓詩外傳 25, 82, 103,
 105, 109, 114, 115, 119, 120, 121, 123,
 172
 Hao Yixing 郝懿行 24
 Herr Tai 泰氏 191, 192
 Herr von Mengchang 孟嘗君, Tian
 Wen 田文 166, 167, 171
 Herzog Ai von Lu 魯哀公 98, 99
 Herzog Chu von Jin 晉出公 100
 Herzog Gong von Lu 魯共公 79, 80,
 81, 84
 Herzog Huan von Qi 齊桓公 79, 80,
 81, 90
 Herzog Huan von Zheng 鄭桓公 135
 Herzog Jing von Qi 齊景公 81, 85, 86
 Herzog Li von Jin 晉厲公 163
 Herzog Ling von Jin 晉靈公 160
 Herzog Mu von Qin 秦穆公 82
 Herzog Mu von Zheng 鄭穆公 97

Herzog Ping von Jin 晉平公 97
 Herzog von Zhou *siehe* Dan, Herzog von Zhou
 Herzog Wei von Zhou 周威公 135
 Herzog Wen von Jin 晉文公 79, 80
 Herzog Wu von Wei 衛武公 113
 Herzog Xian von Jin 晉獻公 108, 131, 170, 174, 175
 Herzog Xiang von Qi 齊襄公 159
 Herzog Xiao von Lu 魯孝公 158
 Herzog Xiao von Qi 齊孝公 122
 Herzog Xiao von Qin 秦孝公 167
 Herzog Zhuang von Zheng 鄭莊公 31
heshouwu 何首烏 137
Hongloumeng 紅樓夢 74
Hou Han shu 後漢書 16, 24, 55, 115, 123, 138, 145, 157, 206
 Hu Peihui 胡培翬 25
Huajiu fu 懷舊賦 181
Huainanzi 淮南子 20, 25, 44, 56, 57, 58, 61, 72, 77, 99, 112, 123, 124, 130, 131, 156, 157, 164, 172, 176, 177, 189, 191, 192, 194, 195, 202, 204, 208
 Huang Xiang 黃香 145, 146
Huangdi Neijing 黃帝內經, *siehe auch* *Suwen, Lingshu, Taisu* 40, 41, 43, 44, 45, 47, 48, 49, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 95, 111
Huangdi sijing 黃帝四經 28
 Huangdi 黃帝 28, 43, 46, 49, 50, 57, 67, 154, 195
 Huangfu Mi 皇甫謐 50
Huanglao boshu 黃老帛書 28
 Hui Shi 惠施, Huizi 惠子 195, 203, 208, 209
huiyi 會意 29
hun 魂 53, 55, 68, 142

J

ji ming 雞鳴 59, 71, 88, 89, 91, 112, 113, 121
 Ji Ni 計倪 151
 Jia Gongyan 賈公彥 156
Jiaoding Shuowen jiezi 校定說文解字 17
 Jie 桀 99, 119, 162
 Jin Yong 金庸 142
 Jing Jiang 敬姜 118
jing 精 27, 53, 105
Jinghuayuan 鏡花緣 154
Jingji zhuang 經籍纂詁 20, 21, 27
Jingyue quanshu 景岳全書 54
Jingzi 景子 115
Jinquai yaolie 金匱要略 40, 54
Jiu qiu 九丘 125
 Jixia 稷下 62
 Jizi 箕子 100
juan 卷 40, 85
 Juan 娟 82, 83

K

Kaiser Ai der Han 漢哀帝, Liu Xin 劉欣 92, 93, 153
 Kaiser Jing der Han 漢竟帝 178
 Kaiser Ping der Han 漢平帝, Liu Kan 劉衍 93
 Kaiser Wu der Han 漢武帝 115, 178
 Kaiser Wu der Liang 梁武帝 102
Kangxi zidian 康熙字典 17, 18, 23
 Konfuzius, Kongzi 孔子, Kong Qiu 孔丘 73, 80, 85, 86, 97, 98, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 119, 120, 121, 124, 127, 131, 132, 134, 135, 139, 140, 141, 144, 147, 153, 159, 165, 172, 192, 193, 194, 212
 Kong Guangtao 孔廣陶 134
 Kong Yingda 孔穎達 31

- Kongcongzi* 孔叢子 121, 175
Kongzi jiaoyu 孔子家語 57, 91, 98, 99,
 101, 103, 109, 114, 119, 121, 126, 140,
 147, 172, 199
 König Cheng von Zhou 周成王 129
 König Fuchai von Wu 吳王夫差 136,
 137
 König Gong von Chu 楚共王 163
 König Goujian von Yue 越王句踐
 136, 137, 138, 140, 149, 151
 König Helü von Wu 吳王闔閭 124,
 137, 200
 König Hui von Wei 魏惠王 78
 König Huiwen von Qin 秦惠文王
 133
 König Kao von Zhou 周考王 135
 König Li von Zhou 周厲王 113
 König Ling von Chu 楚靈王 125,
 126, 128, 131
 König Min von Qi 齊湣王 64
 König Mu von Zhou 周穆王 126
 König Wei von Qi 齊威王 62, 63, 64,
 166
 König Wei von Ying (d.h. Chu) 郢/楚
 威王 130
 König Wen von Zhou 周文王 123,
 124, 133, 135, 146, 180
 König Wu von Zhou 周武王 113,
 129, 130, 133, 138, 173
 König Xiao von Liang 梁孝王 147
 König Xuan von Qi 齊宣王 74, 86,
 166, 167
 König Xuan von Zhou 周宣王 80, 90,
 158
 König Zhao von Chu 楚昭王 79, 168
 König Zhao von Wei 魏昭王 167
 König Zheng von Qin 秦王政 *siehe*
 Qin Shihuangdi
 Königin Jiang 姜后 90
- Kuaiji 會稽 136
- L**
- Lao Dan 老聃, Laozi 老子 124, 192,
 193
 Lao Laizi 老萊子 139
Laolao bengyan 老老恆言 142
Laozi Daodejing 老子道德經 10, 68,
 76, 124
Leijing 類經 45, 46, 53, 54, 68
 Li Ji 驪姬 108, 170, 173, 174, 175, 176
 Li Ruzhen 李汝珍 154
 Li Shan 李善 102, 182
 Li Yu 李漁 64, 110
liao 蓼 137
 Lie Yukou 列禦寇 207
Lieder, Buch der siehe Maosbi
Lienüzhuan 列女傳 36, 77, 80, 82, 83,
 90, 91, 92, 93, 96, 99, 100, 114, 118,
 122, 123, 139, 158, 159, 174
Liezi 列子 21, 25, 31, 51, 52, 96, 105,
 109, 110, 131, 158, 176, 189, 199, 207
Liji 禮記 25, 26, 27, 61, 71, 81, 85, 86,
 87, 91, 96, 105, 108, 112, 114, 116,
 127, 140, 142, 143, 144, 146, 147, 148,
 149
Lingsbu 靈樞 20, 40, 43, 44, 45, 46, 47,
 49, 50, 51, 52, 53, 57, 58, 62, 66, 67,
 68, 72
 Liu An 劉安 123
 Liu Xi 劉熙 16
 Liu Xiang 劉向 78, 82, 112
 Liu Yiqing 劉義慶 108
Lintao 六韜 115, 130, 159
 Lü Buwei 呂不韋 100, 110
 Lu Deming 陸德明 200, 203
Lunheng 論衡 21, 25, 28, 30, 39, 44, 52,
 54, 56, 61, 65, 77, 78, 96, 97, 100, 104,

105, 108, 112, 123, 134, 142, 145, 151,
154, 155, 165, 172, 192, 199, 204
Lunyu 論語 26, 85, 86, 89, 90, 97, 101,
102, 103, 104, 105, 109, 114, 121, 127,
135, 139, 140, 141, 142, 158, 159
Lǐshì chūnqiū 呂氏春秋 25, 32, 44, 61,
64, 82, 100, 101, 106, 107, 109, 110,
115, 120, 123, 134, 135, 136, 160, 164,
172, 173, 175, 177

M

Mai zhuōng 迷鐘 113
Mao Huang 毛晃 18
Maoshi 毛詩 12, 17, 19, 26, 32, 33, 34,
72, 75, 80, 85, 86, 88, 89, 99, 112, 113,
114, 115, 116, 118, 120, 128, 139, 147,
160, 179, 180, 181, 182
Markgraf Wen von Wei 魏文侯 85,
86, 87, 194
Markgraf Zhao von Han 韓昭侯 164,
165, 167, 168, 169, 212
Mei Sheng 枚乘 20, 48
mei 寐 17, 18, 19, 20, 22, 23, 27, 29, 30,
31, 32, 33, 34, 35, 36, 44, 45, 48, 50,
51, 54, 55, 68, 75, 77, 86, 102, 105,
108, 109, 111, 113, 114, 115, 116, 118,
119, 120, 121, 122, 124, 125, 126, 127,
129, 130, 131, 160, 161, 162, 165, 174,
175, 176, 177, 180, 181, 182, 183, 193,
194, 200, 203, 204
Meng fu 夢賦 55
Meng Ke 孟軻, Mengzi 孟子 74, 132,
177
Meng Yang 孟陽 159
Mengji 孟姬 122
Mengzi 孟子 20, 26, 27, 73, 74, 86, 89,
120, 121, 129, 177
mian 眠 18, 19, 20, 21, 22, 33, 35, 36,
48, 51, 61, 114, 179, 182, 204, 207

ming 瞑 18, 19, 20, 21, 22, 27, 33, 34,
35, 36, 43, 48, 49, 50, 67, 72, 191, 195,
204, 208
Mo Di 墨翟, Mozi 墨子 76, 134, 135
Moxi 末喜 99
Mozǐ 墨子 27, 76, 109, 114, 115, 117,
118

N

Nanjing 難經 40, 50
Ni zhuōng 逆鐘 113
Nicque 齧缺 153, 191, 193, 194, 195,
209, 212
Ning Yue 甯越 134, 135
Nǚjīe 女誡 123

P

Pan Yue 潘岳 181
Pei Yin 裴駟 160
pian 篇 40
Pingyaozhuan 平妖傳 74
po 魄 53, 68

Q

Qi ai shī 七哀詩 182
Qi fa 七發 20, 48
qi 氣, siehe auch Bau-, Wehr-, *yin-*, *yang-*,
rechtes und übles *qi* 27, 41, 42, 43,
45, 46, 48, 49, 50, 52, 53, 57, 59, 60,
62, 66, 81, 98, 142, 195, 203
Qian Zhongshu 錢鍾書 179
Qianfulun 潛夫論 31, 44, 52, 114
Qibo 歧伯 43, 44, 46, 49, 50, 57, 67
Qin Shihuangdi 秦始皇帝 110, 130
qin 寢 18, 23, 24, 27, 33, 34, 35, 36, 37,
91, 174, 175
qin 寢 2, 18, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28,
33, 34, 35, 36, 37, 61, 71, 72, 80, 81,

- 82, 85, 91, 92, 99, 102, 105, 106, 108,
109, 115, 123, 125, 126, 127, 130, 131,
135, 137, 139, 140, 141, 142, 143, 144,
146, 147, 148, 152, 155, 156, 157, 164,
165, 167, 168, 171, 173, 174, 175, 176,
181, 190, 191, 198, 203, 204, 208
- Qinqiu 寢丘 25
Qiwang 棋王 74
Qu Yuan 屈原 182
Quegu shiqi 卻谷食氣 27
- R**
- rechtes qi, zhengqi 正氣 46, 47, 53, 54,
62, 65
- S**
- San fen 三墳 125
Sanzijing 三字經 134
Shang Yang 商鞅 167, 169, 170
Shanghan zhabinglun 傷寒雜病論 40
Shanghanlun 傷寒論 30, 40, 48, 51, 54
Shangjunshu 商君書 170
Shangshu 尚書 3, 12, 20, 22, 26, 82,
113, 114, 130, 162
Shanhaijing 山海經 19, 22, 28, 34, 96,
137, 154
Shao Jimei 紹續味 161, 162
Shediao yingxiong zhuan 射雕英雄傳
142
Shen Buhai 申不害 169
Shen Dao 慎到 169
shen 神 48, 53, 54, 59, 105, 142
sheng ren 聖人 190
Shennong 神農 194
Shensheng 申生 175
Shenxiang Shuijingji quanbian 神相水鏡集
全編 143
Shi Jiao 尸佼 146
- Shi Ke 石恪 173
Shi Qiang pan 史牆盤 113, 121
Shiben 世本 139
Shiji 史記 20, 25, 27, 28, 40, 43, 62, 79,
86, 92, 97, 99, 100, 101, 103, 104, 105,
106, 107, 110, 112, 113, 115, 119, 120,
123, 127, 129, 131, 132, 133, 136, 139,
144, 145, 147, 154, 160, 166, 167, 168,
171, 172, 174, 175, 182, 188
Shijing siehe Maoshi
Shilujing 十六經 28
Shiming 釋名 16, 18, 22, 23, 24, 27, 30,
32, 152, 198
Shisanjing 十三經 26
Shishuo xinyu 世說新語 108
Shishuo 詩說 90
Shiwen 十問 22, 28, 41, 62, 63, 64, 68
Shizi 尸子 146
Shu Qi 叔齊 127, 128, 132
shui 睡 1, 2, 18, 28, 29, 30, 33, 35, 36,
51, 54, 61, 64, 86, 105, 110, 133, 137,
156, 166, 167, 178, 194, 204
Shun 舜 93, 121, 145, 172, 191, 192
Shuowen jiezi zhu 說文解字注 18, 24,
25, 27, 29, 32
Shuowen jiezi 說文解字 15, 16, 17, 18,
19, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 29, 30, 31,
32, 35, 56, 137
Shuowen shili 說文釋例 29
Shuowen tongxun dingsheng 說文通訓定聲
31, 35
Shuowen xizhuan 說文繫傳 17
Shuoyuan 說苑 30, 59, 99, 101, 109,
112, 113, 120, 135, 139, 160, 164, 172,
175, 195
Sima Biao 司馬彪 203
Sima Qian 司馬遷 97, 103, 107, 133,
167
sima 總麻 148

Simafa 司馬法 10
 Song Yu 宋玉 109, 182
Sousbenji 搜神記 105, 156
 Su Qin 蘇秦 133, 134, 135, 144, 172
Su xing ye mei zhen 夙興夜寐箴 116
 Sun Jing 孫敬 134
 Sun Simiao 孫思邈 142, 143
 Sun Yirang 孫詒讓 77, 117
 Sunshu Ao 孫叔敖 25
Sunzi 孫子 10
Suwen 素問 40, 43, 45, 47, 48, 49, 51, 52, 53, 58, 60, 61, 62, 63, 95, 98, 111, 112

T

Taigong yinfu 太公陰符 133
 Taigong(wang) 太公(望) 133
Taiping yulan 太平御覽 1, 2, 3, 22, 28, 85, 134
Taisu 太素 40, 52
Taixuanjing 太玄經 44
 Tang Yin 唐寅 156
 Tang 湯 119, 124
 Tian Ying 田嬰 166
 Tu Shu 屠黍 100

Ü

übles qi, xieqi 邪氣 46, 47, 49, 52, 53

W

Wang Bing 王冰 40, 53, 59
 Wang Can 王粲 181, 182
 Wang Chong 王充 54, 64, 70, 77, 96, 97, 100, 102, 104, 105, 106, 108, 112, 113, 134, 155, 192, 199
 Wang Mang 王莽 93
 Wang Ni 王倪 191
 Wang Shuhe 王叔和 40

Wang Su 王肅 98
 Wang Xianqian 王先謙 90, 121, 132
 Wang Yanshou 王延壽 55
 Wang Yi 王逸 182
 Wang Yun 王筠 29
Wehr-qi, weiqi 衛氣 43, 45, 46, 47, 49, 50, 53, 54, 62, 65, 66
Weibeng 圍城 179
Weiliaozi 尉繚子 10
 Wen Zhi 文摯 41, 62, 63, 64, 65, 68
Wenxuan 文選 19, 20, 36, 48, 102, 109, 115, 181, 182, 204
wo 臥 17, 20, 23, 24, 26, 27, 28, 30, 32, 33, 35, 36, 37, 43, 44, 45, 47, 48, 49, 51, 53, 54, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 72, 74, 76, 77, 78, 82, 83, 86, 90, 91, 92, 96, 105, 109, 112, 115, 125, 130, 131, 132, 135, 136, 137, 139, 142, 146, 151, 154, 155, 157, 158, 163, 164, 165, 167, 168, 171, 172, 176, 177, 178, 192, 195, 204, 205, 208
 Wu Cheng'en 吳承恩 80
Wu dian 五典 125
 Wu Liang 武梁 145
 Wu Qi 吳起 139
wu wei 無爲 76, 171
 Wu Xuangang 吳玄綱 68
Wu Yue chunqiu 吳越春秋 27, 109, 112, 115, 125, 137, 160, 200
 Wu Yujiang 吳毓江 117
 Wu Zeyu 吳則虞 84, 85
wu zhi 無知 18, 22, 27, 35, 76, 77, 83
 Wu Zixu 伍子胥 124, 137, 138
 Wuding 武丁 17
 Wusheng 寤生 31
Wushier bingfang 五十二病方 26, 27
wuxing 五行 42, 44, 47, 52, 61
Wuzi 吳子 10

X

Xiang Kai 襄楷 157
Xiangli hengzhen 相理橫真 143
Xianqing ouji 閒情偶寄 64, 110
 Xiao Tong 蕭統 182
xiaogong 小功 148
Xiaojing 孝經 114, 144
xieqi 邪氣 *siehe übles qi*
xiesheng 諧聲, *xingsheng* 形聲 22, 24,
 26, 29, 32
 Xing Bing 邢昺 159
Xinlun 新論 132
Xinshu 新書 26, 109, 115, 131, 139,
 157, 172
Xinxu 新序 139, 172
Xinyu 新語 146
 Xiong Zhong 熊忠 27
Xiyouji 西遊記 80
 Xu Kai 徐階 17, 18, 27, 29, 31
 Xu Shen 許慎 16, 17, 19, 22, 30
 Xu Xuan 徐鉉 17, 29, 31
 Xu You 許由 191
xue 血 45, 46, 48, 50, 62, 65, 66
Xuezhenglun 血證論 48, 53, 54
 Xun Kuang 荀況, Xunzi 荀子 120,
 132, 134, 161, 164, 207
Xunzi 荀子 20, 54, 87, 103, 114, 120,
 121, 132, 155, 199, 207

Y

Yan Hui 顏回, Ziyuan 子淵 106, 107,
 108, 109, 119
 Yan Ying 晏嬰, Yanzi 晏子 81, 82,
 84, 85
Yandanzi 燕丹子 36
 Yang Shangshan 楊上山 40
 Yang Xiong 揚雄 16
 Yang Zhu 楊朱 110, 207, 212

yang 陽 42, 43, 44, 45, 46, 48, 49, 50,
 52, 53, 54, 56, 57, 58, 60, 61, 63, 64,
 65, 66, 67, 68, 112, 178, 179, 200, 201,
 202
yang-qi 陽氣 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48,
 49, 51, 54, 57, 60, 65
yangqiao 陽蹻 49, 50
yangsheng 養生 58, 61, 62, 64, 88, 142,
 143
Yangshengfang 養生方 28
Yanqin kao 燕寢考 25
Yantielun 鹽鐵論 103, 110, 131, 139
Yanzi chunqiu 晏子春秋 33, 72, 81, 82,
 84, 85, 86, 116, 123, 148
 Yao 堯 93, 172, 191
 Yi Ya 易牙, Di Ya 狄牙 79
 Yi Yin 伊尹 119
Yi Zhou shu 逸周書 20, 22, 129, 131
Yili 儀禮 115, 122, 148
 Yin Min 尹敏 138
yin 陰 29, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49,
 50, 52, 53, 54, 56, 57, 58, 60, 61, 63,
 64, 65, 66, 67, 68, 155, 178, 179, 200,
 201, 202
yin-qi 陰氣 42, 43, 44, 48, 49, 51, 57,
 65, 178
Yinshu 引書 60
Yinyang shiyi mai jingjing, jiaben 陰陽十一
 脈灸經甲本 27, 30
Yimen leiju 藝文類聚 1, 146
 Youzi 有子, You Ruo 有若 132
 Yu Chang 于鬯 79
 Yu 禹 79, 131, 172
Yuanjian leiban 淵鑑類函 2, 3, 134,
 143, 190
Yue jue shu 越絕書 109, 136, 137, 138,
 151
yueling 月令 46, 60, 61
Yuezhengzi 樂正子 177

Yupian 玉篇 23

Yuzi 鬻子 155

Z

Zai Yu 宰予, Zai Wo 宰我 97, 101,
102, 103, 104, 105, 107, 109, 110, 121,
153, 194, 212

Zajinfang 雜禁方 30, 55

Zengxi buzhu libu yunlüe 增修互注禮部
韻略 18

Zengzi 曾子 144, 145, 146

zhaicui 齊衰 148

zhancai 斬衰 148

Zhang Heng 張衡 206

Zhang Jiebin 張介賓 45, 46, 48, 53,
54, 68

Zhang Yi 張儀 172

Zhang Zhongjing 張仲景 40

Zhang Zilie 張自烈 142, 143

zhang 章 40

Zhanguoce 戰國策 22, 72, 78, 79, 80,
84, 96, 112, 115, 127, 130, 131, 133,
134, 139, 144, 171, 172, 177

Zhao Dun 趙盾 160, 161

Zhao Yang 趙鞅, Zhao Jianzi 趙簡子
82, 83

zhen ren 真人 190, 191, 196

Zheng Xuan 鄭玄 75, 87, 102, 115,
156, 160, 180, 181

Zhengzi tong 正字通 142

Zhenjin Jiayijing 鍼灸甲乙經 50

zhi ren 至人 190

Zhi 跂 121

Zhong Acheng 鍾阿城, Ah Cheng 74

Zhou Lüjing 周履靖 195

Zhou Zuoren 周作人 51

Zhou 紂, Di Xin 帝辛 99, 100, 114,
123, 124, 129

Zhouli 周禮 4, 24, 31, 52, 95, 156

Zhouyi 周易 57

Zhu Junsheng 朱駿聲 31, 35

Zhu Si kaoxin yulu 洙泗考信餘錄 101,
132

Zhuang Zhou 莊周, Zhuangzi 莊子
187, 189, 190, 191, 195, 196, 203, 204,
205, 206, 207, 208, 209

Zhuangzi 莊子 9, 19, 25, 27, 28, 30, 32,
34, 55, 56, 61, 72, 109, 124, 128, 156,
170, 171, 185, 187, 188, 189, 190, 191,
192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199,
200, 202, 203, 205, 206, 207, 208, 209,
212

Zhubing yuanboulun 諸病源候論 43, 53,
59

Zhusbu jimin 竹書紀年 4

Zichan 子產, Gongsun Qiao 公孫僑
88, 97, 98, 154

Zifan 子反 162, 163, 164, 165

Zige 子革 125

Zigong 子貢, Duanmu Ci 端木賜
105, 109, 131

Zilu 子路, Zhong You 仲由 120

Zixia 子夏, Bu Shang 卜商 85, 86, 87

Zizhang 子張, Zhuansun Shi 顓孫師
101

Zubi shiyi mai jiuqing 足臂十一脈灸經
27, 49

Zuo Qiuming 左丘明 97

Zuozhuan 左傳 21, 22, 25, 26, 31, 53,
88, 89, 96, 97, 98, 102, 119, 125, 126,
127, 130, 139, 148, 159, 160, 162, 163,
164, 173, 174, 175, 176